

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **67 (1958)**

Heft 39

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.-, vierteljährlich Fr. 9.-, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstr. 19. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

Announces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 39 Basel, den 25. September 1958 Erscheint jeden Donnerstag 67. Jahrgang 67e année Parait tous les jeudis Bâle, 25 septembre 1958 Nr. 39

Schweizerische Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie

I. Aus der Entstehungsgeschichte der Bürgerschaftsgenossenschaft

Der 1. Geschäftsbericht der Schweizerischen Bürgerschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie, umfassend den Zeitpunkt vom 4. Juni 1956 (Gründung) bis 31. Dezember 1957, beschränkt sich nicht auf eine blosse Rechenschaftsabgabe, sondern fasst einleitend in sehr klarer und eindringlicher Weise die Gründe, die zur Schaffung dieser Selbsthilfeeinrichtung der privaten Wirtschaft geführt haben, zusammen und skizziert die wichtigsten Etappen der Entstehungsgeschichte. Diese Darlegungen dürften auch in einer weiteren Öffentlichkeit auf Interesse stossen.

Da es sich beim vorliegenden Geschäftsbericht um die erste Rechenschaftsabgabe unserer Genossenschaft handelt, seien einleitend nochmals kurz die Gründe, die zu ihrer Schaffung geführt haben, zusammengefasst und die wichtigsten Etappen der Entstehungsgeschichte skizziert.

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die schweizerische Wirtschaft

Die grosse Bedeutung des Fremdenverkehrs und damit auch der Hotellerie für die schweizerische Gesamtwirtschaft ist unbestritten. Dennoch seien einige Zahlen angeführt, welche die Wichtigkeit dieses Wirtschaftszweiges eindrücklich illustrieren: Im schweizerischen Fremdenverkehr sind ca. 7 Milliarden Franken investiert; über 150 000 Personen finden durch ihn ihre Beschäftigung. Die Zahl der Logiernächte nahm seit 1950 ständig zu; 1957 wurde ein Höchststand von 25 369 391 erreicht. Die Ausgaben von In- und Ausländern im Rahmen des Fremdenverkehrs betragen heute ca. 2 Milliarden Franken im Jahr. 1956 haben allein die Ausländer schätzungsweise 1210 Millionen Franken in der Schweiz ausgegeben. Der Aktivsaldo der Fremdenverkehrsbilanz wird für das Jahr 1957 mit 735 Millionen Franken angenommen. Mit diesen Ergebnissen dürfte die Schweiz in bezug auf die Fremdenverkehrsbilanz auch 1957 unter den OECE-Ländern den dritten oder vierten Platz (1956: 3. Platz hinter Italien und Frankreich) einnehmen.

Der Fremdenverkehr ergibt heute von allen Posten der Zahlungsbilanz den höchsten Aktivsaldo und hilft in hervorragender Weise mit, das schweizerische Handelsbilanzdefizit auszugleichen. Man darf füglich sagen, dass der Fremdenverkehr eine der Hauptstützen unseres hohen Lebensstandards ist.

Aber nicht nur als Devisenbringer, sondern auch als Auftraggeber ist die schweizerische Hotellerie für unsere Wirtschaft von grosser Bedeutung. Ungefähr 700 Millionen Franken (Durchschnitt der Jahre 1956/57) werden jährlich von den schweizerischen Hotels im Inland verausgabt. Der Fremdenverkehr beeinflusst auch in starkem Masse das Betriebsergebnis der grossen schweizerischen Verkehrsunternehmungen.

Ferner leistet die Hotellerie und insbesondere die Saisonhotellerie einen wichtigen Beitrag zur internationalen Geltung der Schweiz. Der Fremde, der in unserem Lande weilt, kommt vor allem mit den schweizerischen Hotels in Kontakt; sie repräsentieren für ihn zunächst die Art und Leistung des gesamten Schweizervolkes.

Und schliesslich trägt die schweizerische Saisonhotellerie zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Bevölkerung bei, in-

dem sie Hunderttausenden Ruhe und Erholung im heutigen, trotz Automation und Arbeitszeitverkürzung keineswegs verminderten Arbeits-tempo bietet.

Neben der grossen Bedeutung für die Gesamtwirtschaft spielt aber der Fremdenverkehr und damit die Saisonhotellerie eine noch viel ausschlaggebendere Rolle für die Wirtschaft der Standortsregionen. Neben dem direkt im Fremdenverkehr Beschäftigten sind Zehntausende von Personen in andern Wirtschaftszweigen vom Fremdenverkehr abhängig. Es sei nur an die vielen Berggemeinden und Kurorte erinnert, in denen Gewerbetreibende, Ladenbesitzer, Andenkenhändler, Bergführer, Träger, Sportlehrer, Angestellte von Bergbahnen usw. durch den Fremdenverkehr ihr Auskommen finden.

Wohl absorbieren die Strassen- und Kraftwerkbauten sowie die Wirtschaft des Mittellandes zahlreiche Arbeitskräfte aus den Bergdörfern. Aber dies hat regelmässig die Abwanderung tüchtiger junger Leute aus Gemeinden zur Folge, denen es ohnehin schwerfällt, ihre demographische, kulturelle und wirtschaftliche Substanz zu erhalten. Die Ansiedlung von Industrien

und Gewerben in den Standortsgemeinden der Berghotellerie ist, wie praktische Erfahrungen und wissenschaftliche Monographien beweisen, nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen möglich, zu denen vorab bedeutende Opfer der fraglichen Ortschaften und ihrer Gemeindegewerke gehören. Auch entziehen diese Werkstätten für das ganze Jahr der Berglandwirtschaft Arbeitskräfte. Schliesslich stellen sie zur Hauptsache Zweigbetriebe von Unternehmungen im Haupttal oder Mittelland dar, welche die Geschäftsleitung zuerst schliessen dürfte, wenn der Beschäftigungsgrad wesentlich zurückgeht.

Anders die Saisonhotellerie. Sie beschäftigt nicht nur Männer, sondern namentlich auch Frauen und Mädchen aus den Bergdörfern. Sie erhält diese Arbeitskräfte dem Heimatort oder doch dessen näheren Umgebung. Auch bewahrt sie zum mindesten einen Stamm von Angestellten sogar bei schlechtem Geschäftsgang. Schliesslich fördert sie die Berggemeinden nicht nur in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeberin; vielmehr bezieht sie an ihrem Standort auch manches für Küche und Keller; sie ist vielfach der wichtigste Abnehmer der Berglandwirtschaft. Den Handwerkern im näheren Umkreis erteilt sie immer wieder Aufträge, sie zahlt Steuern und leistet Gebühren an die kommunalen Betriebe.

Besonderheiten der Stellung der Saisonhotellerie

Trotz der sehr erfreulichen Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Zeit nach dem Zweiten

Weltkrieg sieht sich die schweizerische Saisonhotellerie vor schwere Probleme gestellt, die vor allem die Zukunft verdüstern.

Neben der sehr starken Abhängigkeit von der Witterung beeinflussen die welpolitischen und aussenwirtschaftlichen Ereignisse den Zustrom der ausländischen Gäste in ausschlaggebender Weise.

Die Frequenzen der Grosszahl der Betriebe unserer Saison- und Berghotellerie sind ungenügend. Zwar sind diese Hotels in der relativ kurzen Hochsaison gut besetzt. Dagegen ist, abgesehen von den gegenüber der Stadthotellerie kürzeren Öffnungszeiten, der Besuch in der Vor- und Nachsaison ungenügend. Zudem weisen die Betriebskosten, die für die Berghotellerie ohnehin höher sind als für die Stadthotellerie, seit dem Kriegsende stetig steigende Tendenz auf. Der Mangel an Angestellten - es sei in diesem Zusammenhang auf die grosse Zahl von Fremdarbeitern im Hotelgewerbe hingewiesen - hat die Personalkosten stark ansteigen lassen, wobei sich gleichzeitig die Ausgaben für neue Sozialleistungen beträchtlich vermehrt haben. Die Nahrungsmittelpreise sind ebenfalls erheblich gestiegen, nicht zuletzt als Folge des intensiven Agrarschutzes. Trotzdem musste die schweizerische Hotellerie in der Anpassung der Preise stark zurückhalten, um im Wettbewerb mit den ausländischen Betrieben konkurrenzfähig zu bleiben. Demgegenüber nehmen die Ansprüche des Publikums in bezug auf Einrichtungen, Komfort und Ausstattung stets zu. Die Gäste erwarten von ihrem Saisonhotel eine dem heutigen Geschmack entsprechende Einrichtung der Zimmer und Gesellschaftsräume. Sie empfinden fließendes Warm- und Kaltwasser als selbstverständlich; darüber hinaus erwarten immer breitere Schichten, vor allem ausländische Gäste, in ihrem Hotel Bad oder Dusche, Zimmertelefon, Signalanlage und Radio. Ferner wünschen sie eine möglichst weitgehende Ausdehnung der für die einzelnen Mahlzeiten festgesetzten Essenszeiten, erwarten aber dennoch eine rasche Bedienung. Oder wenn sie mit einfacheren Einrichtungen vorlieb nehmen, dann erwarten sie ausnehmend niedrige Preise, ohne die besonders hohen Betriebskosten eines entlegenen Standorts in Betracht zu ziehen.

Weiter verlangt das Publikum heute in Fremdenorten nach Unterhaltung und Betrieb, nach Tea Rooms, Bars, Tanzlokalen sowie nach Sesselbahnen und Skipisten, nach Schwimmbad und Tennisanlagen, nach Miniaturgolf oder Golfplätzen und nach ausreichenden Parkplätzen oder Garagen. Diese ganze touristische Ausrüstung der Fremdenorte verursacht nicht nur beträchtliche Anfangsinvestitionen mit den sich daraus ergebenden fixen Zinskosten, sondern ebenso erhebliche Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt.

Die Motorisierung grosser Bevölkerungsteile - in den Sommermonaten ist heute die Hälfte

Tout est bien qui finit bien

ou

considérations sur la saison d'été 1958

Rien n'est plus difficile que de résumer en quelques mots le déroulement d'une saison touristique, surtout quand il faut mettre en évidence ses répercussions sur la marche des hôtels. On est forcément tenté de simplifier et de généraliser et, dans ce domaine, les généralisations donnent une idée fautive des résultats enregistrés dans d'innombrables cas particuliers.

Toutefois l'on peut dire que la saison d'été vient de s'achever à été bonne dans son ensemble, après avoir connu un début souvent très décevant qui vaudra malgré tout à l'hôtellerie un léger recul de fréquentation. Les conditions météorologiques extrêmement favorables dont a bénéficié notre pays pendant le mois d'août et une bonne partie du mois de septembre ont encouragé les longs séjours. Elles ont retenu ou attiré dans certaines stations pendant l'arrière été une clientèle qui avait hésité jusqu'alors à prendre des vacances ou à entreprendre des voyages. En cas de mauvais temps, ces hôtes auraient certainement abrégé leur séjour.

Mais auparavant il convient de préciser que les hôteliers de la région du Léman par exemple, ont été doublement surpris par la raféfaction de leurs hôtes au mois de juin. N'avaient-ils pas, pendant la période correspondante de l'année précédente, connu une occupation exceptionnelle provoquée par l'exposition «Graphic 1957»? Si juin 1957 avait été normal pour eux, la diminution enregistrée à la même époque en 1958 aurait été moins sensible.

Il n'est peut-être pas inutile de rappeler ici les raisons pour lesquelles la saison 1958 a eu tellement de peine à «démarrer», raisons qui

justifièrent pleinement les craintes éprouvées en ce début d'été.

L'on avait certes prévue que l'Exposition universelle de Bruxelles et le centenaire de Lourdes détourneraient un nombre de touristes de leurs buts de vacances ou de voyages habituels. Mais l'on espérait qu'un mouvement compensatoire se créerait et que la Suisse bénéficierait de la visite, même brève, de voyageurs se rendant soit en Belgique soit dans les Pyrénées françaises. Ce mouvement s'est manifesté dans une certaine mesure à la fin de l'été, mais il n'a pas jamais atteint l'ampleur voulue. D'autre part, des événements politiques et économiques importants paralyseraient quelque peu le tourisme. La crise française du mois de mai, puis la suppression de l'allocation de devises aux touristes français et enfin la tension extraordinaire qui régna dans le Proche-Orient firent craindre le pire. Dans ces conditions, bon nombre de touristes en puissance ajourneront leurs voyages au centre de l'Europe. Les Britanniques qui avaient peur que les troubles n'éclatent en France évitèrent de traverser ce pays et furent plus nombreux que d'habitude - encouragés par l'Expo 1958 - à parcourir les pays du nord. Beaucoup de Français durent renoncer également à leurs projets faute de moyens.

Comme on ne savait pas encore la tournure que prendraient les événements, il est compréhensible que les milieux touristiques en général n'aient pas fait preuve, à ce moment là, d'un optimisme qui n'aurait pas été de mise. Mais, ils se bornèrent en général à enregistrer les faits et à constater que le début de la saison était déce-

Suite page 2

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

	Seite/Page
Die Lage des holländischen Gastgewerbes	3
Der starke Rückgang der französischen Gäste fährt auf die Jullifrequenzen ab	4
Kreditkarten	5
La France à la recherche du tourisme perdu	5
Pour renforcer la propagande touristique suisse	6
Zu den Walliser Erntesorgen. - Production valaisanne excédentaire	14

der Gäste «motorisiert» – verkürzt zwar die Reisezeiten und führt den Hotels mehr Gäste aus grösserer Entfernung zu. Aber gleichzeitig reduziert sie die Aufenthaltsdauer der Touristen, was dem Hotelier höhere Kosten pro Logiernacht verursacht. Der Autotourist ist nicht nur beweglicher, sondern er fühlt sich dadurch auch viel ungebundener; er verwendet oft mehr Mittel für die Reise als für den Aufenthalt selbst.

Notwendigkeit der Erneuerung und Umstellung

Unter den Auswirkungen der beiden Weltkriege und der dazwischenliegenden Wirtschaftskrisen ist die bauliche und technische Erneuerung der schweizerischen Saisonhotellerie in bezug auf ihre Einrichtungen und den gebotenen Komfort in Rückstand geraten. Dieser Rückstand droht über kurz oder lang die führende Stellung der Schweiz im europäischen Fremdenverkehr zu erschüttern. *Das Problem der Hotel-erneuerung muss als eines der vorrangigsten Probleme unserer Fremdenverkehrswirtschaft angesehen werden.*

Eine rasche Umstellung ist namentlich deshalb so dringend, weil unsere Nachbarländer grosse Anstrengungen unternommen haben und unternehmen, ihre Hotellerie, die unter den Auswirkungen des Krieges und der Beanspruchung durch die Besetzungsmächte stark gelitten hat, mit Staatshilfe und vor allem durch den Einsatz von Marshallhilfsgeldern entsprechend dem Geschmack des Tages und nach Massgabe der letzten Errungenschaften der Technik neu auszubauen oder zu modernisieren.

Die Anpassung bestehender Hotels verlangt vor allem gute Pläne. Aber «gut» heisst in diesem Zusammenhang nicht bloss «technisch einwandfrei» oder «ästhetisch befriedigend». Ein guter Plan muss auf einer genauen Kenntnis der Wandlung im Bedarf beruhen, er soll der Eigenart und Leistungsfähigkeit des Unternehmens auf den Leib geschnitten sein und in jeder Einzelheit die rationelle Lösung anstreben.

Neben der Renovation der Fassaden, der Zimmer- und Aufenthaltsräume, der Modernisierung betriebstechnischer Installationen, wie Apparate und Maschinen in Küche, Wäscherei, Heizung usw., ist vielfach auch die Umgestaltung der Wohn- und Arbeitsräume für die Angestellten dringendes Erfordernis. Ein zentrales Problem stellt ferner die Vermehrung sanitärer Anlagen, insbesondere der Privatbäder, -duschen und -toiletten dar. Auch sollte der Aufwand in angemessenem Verhältnis zu den Frequenzen und Einnahmen stehen, die bei vorsichtiger Schätzung erwartet werden dürfen.

Der Aufwand wird in jedem Falle beträchtlich sein. Denn die Erweiterungen, Neuerungen und Änderungen müssen in bestehende Liegenschaften eingefügt werden; sie stellen somit keine Serienarbeit dar, sondern setzen ideenreiche Architekten und die Mitarbeit tüchtiger und beweglicher Handwerker voraus. Erschwerend fällt auch die stetige Zunahme der Baukosten seit Kriegsende ins Gewicht.

Schwierigkeiten der Finanzierung

Die Jahrzehnte anhaltende Frequenz- und Ertragskrise hat nicht nur die Reserven der Saisonhotellerie aufgezehrt, sondern sie in eine starke Überschuldung gestürzt. Die Aufwärtsentwicklung des Fremdenverkehrs seit dem Zweiten Weltkrieg hat zwar der Stadthotellerie erlaubt, sich zu erholen und sich selber zu helfen. Die Saison- und Berghotellerie hingegen ist in vielen Fällen immer noch nicht imstande, die notwendigen Investitionen für die Instandhaltung und Modernisierung ihrer Betriebe aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Ogleich der schweizerische Kapitalmarkt in den letzten Jahren mit kurzfristigen Ausnahmen ungewöhnlich flüssig war, konnte die Saisonhotellerie kaum auf seine Unterstützung rechnen. Durch die Krisen nach 1914, die anschliessenden Kapitalverluste und die eidgenössischen Sondervorschriften über den Hotelkredit hatte sie an Vertrauen eingebüsst. Sie konnte weder Blankokredite beanspruchen, noch hypothekarische Sicherheiten oder Faustpfänder in hinreichendem Ausmass anbieten. Zudem waren andere Erwerbsgruppen in der Lage, dem Kapitalgeber bessere Konditionen zu gewähren, weil sie auf glücklichere Jahre zurückblicken und mit geringeren Zukunftsrissen rechnen konnten als die Saisonhotellerie.

Entgegen den Erwartungen, welche noch die Verfasser des «Luzerner Berichtes» gehegt hatten, konnte die Eidgenossenschaft keine Arbeitsbeschaffungsbeiträge à fonds perdu für die Hotel-erneuerung ausrichten, weil die Schweiz von Störungen des Arbeitsmarktes während des letz-

ten Jahrzehnts glücklicherweise verschont blieb. So kam es zu der paradoxen Situation, dass gerade wegen der Hochkonjunktur eine Modernisierung der Saisonhotellerie unterblieb. Wäre eine Krise hereingebrochen, so hätten wir heute eine den zeitgemässen Umständen angepasste Hotellerie.

Die Idee eines Garantiefonds

Die Modernisierung der schweizerischen Hotels erfordert nach Angaben der Fachleute einen Gesamtaufwand von ungefähr 300 Millionen Franken, wovon 100 Millionen für die dringendsten Aufgaben. Die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft (SHTG), die für Erneuerungen seit 1945 33,4 Millionen Franken (34. Geschäftsbericht SHTG) an die Hotellerie ausbezahlt hat, vermöchte hierfür bis Ende 1965, das heisst bis zum Ablauf der rechtlichen und finanziellen Schutzmassnahmen zugunsten des Hotelgewerbes, noch weitere 30–35 Millionen Franken in der Form von Meliorationskrediten beizusteuern. Die übrigen Mittel müssen somit durch Eigenfinanzierung oder durch private Kredite aufgebracht werden.

Dies erweist sich aber als derart schwierig, dass die Spitzen des Schweizer Hotelier-Verein (SHV) die Frage nicht auf sich beruhen lassen konnten, sondern beharrlich nach einer Möglichkeit Ausschau hielten, die wertvolle Tätigkeit der SHTG zu ergänzen. Diese Möglichkeit sollte einerseits wirtschaftskonform, den politischen Einflüssen entzogen sein und den ursprünglichen engen Kontakt zwischen Hotellerie und privaten Kreditgebern wieder erneuern. Andererseits konnte sie aus Kostenrücksichten nicht auf Erwerb ausgerichtet sein, sondern musste auf der Solidarität zwischen Hotellerie und den übrigen Wirtschaftspraxisgruppen sowie zwischen Stadthotels und Saisonbetrieben aufbauen.

Von diesen Voraussetzungen ausgehend entwickelte Dr. Franz Seiler, Zentralpräsident des Schweizer Hotelier-Verein, die Idee eines gemeinnützigen Fonds, welcher sich bei den vorhandenen Kreditgebern für Zinsen und Amortisationen während mindestens zehn Jahren im Namen der Schuldner verbürgen würde. Bei Dr. h. c. Otto Zippel, der als Delegierter des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung die Frage der Hotel-erneuerung von Grund auf und mit grossem Verständnis bearbeitet hatte, fand die Hotellerie wertvollen Beistand während der Konkretisierung ihrer Absicht. Die Studien, welche im Frühjahr 1955 einsetzten, orientierten sich weitgehend am Beispiel der Bürgschaftsgenossenschaften, welche den Schuldner von Nachgangshypotheken auf privaten Liegenschaften, den werbustätigen Frauen sowie namentlich dem Gewerbe schon gute Dienste geleistet hatten.

Erster Schritt an die Öffentlichkeit

Ein erstes Projekt für den Garantiefonds kam unter dem Vorsitz von Dr. h. c. O. Zippel am 23. September 1955 bei einer Konferenz in Bern zur Sprache. Herr Dr. F. Seiler legte Motive und Grundidee dar, während Dr. M. Redli namens der mit den Studien beauftragten Allgemeinen Treuhand AG, Bern, die technischen Durchführungsmöglichkeiten skizzierte. Er gab zu bedenken, ob nicht statt der blossen Garantie für Zinsen und Amortisationen während 10 Jahren, die für die Geldgeber kaum genügend attraktiv sein würde, auch Bürgschaft für das Kapital gewährt werden müsste. In der Aussprache fand die Idee der Schaffung einer Bürgschaftsgenossenschaft auf privatwirtschaftlicher Grundlage ein sehr positives Echo.

Dr. h. c. R. Speich, Präsident des Schweizerischen Bankvereins, erklärte, die Grossbanken könnten allenfalls die Rückfinanzierung von Erneuerungsdarlehen anderer Kreditinstitute übernehmen. Persönlich begrüsste er die Neugründung, wenn auch die Modalitäten der Bürgschaftspraxis noch genau zu überlegen seien. Als Vertreter der Kantonbanken befürwortete Direktor Dr. O. de Chastonay, Sitten, eine Schlüsselung der Zeichnungen für den Garantiefonds unter die Wirtschaftsgruppen, weil sonst die Aufbringung der Mittel dem guten Willen eines jeden überlassen bleibe. Nationalrat Dr. J. Conrad, Disentis, erinnerte daran, wie stark in der Saisonhotellerie der Familienbetrieb vertreten sei, so dass die Genossenschaft fast als ein Werk der Hilfe an solche Hoteliersfamilien angesehen werden könne, die unter der langwierigen Krise ihres Erwerbszweiges schwer gelitten hätten. Angesehene Sprecher des Gewerbes, der Landwirtschaft und der Gewerkschaften begrüssten die Gründung gleichfalls und sicherten ihr volle Unterstützung zu.

Aber namentlich alt Bundesrat Dr. Walter Stampfli setzte sich mit Nachdruck für die rasche Verwirklichung des Projektes ein. *Unserer Saisonhotellerie drohe tödliche Gefahr, wenn sie die Modernisierung noch länger hinauszögere.* Dabei bilde diese Berufsgruppe das Rückgrat einer jeden wirksamen Berghilfe, und sie werbe unserem Land jenseits der Grenzen wertvolle Sympathien. Die solidarische Hilfe bei der Bildung des Genossenschaftskapitals dürfe sich nicht auf die Stadthotellerie beschränken. Vielmehr müsse sie auch in den andern Branchen aktiviert werden, da auch ihnen der Tourismus direkt oder mittelbar bedeutende Vorteile sichere.

Nach diesen eindrücklichen Voten setzte die Konferenz einen Arbeitsausschuss ein. Er entschied sich sehr rasch für den Weg der Vollbürgschaft – unter Einbezug des Kapitals – und entwarf an mehreren Sitzungen die Statuten der künftigen Organisation. Auch bereinigte er einen Aufruf zur Zeichnung von Genossenschaftanteilen und Beiträgen an den Garantiefonds und gewann für diesen Appell die Unterschrift einer grossen Zahl angesehener Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben, welche das Initiativkomitee bildeten.

Der Gründungsakt

Am 4. Juni 1956 konnte, auf Grund dieser Vorarbeiten, zur Gründung der Genossenschaft geschritten werden. Unter dem Vorsitz von Dr. h. c. O. Zippel beriet die Gründungsversammlung die Statuten. Ein Antrag, im voraus auf die Rückzahlung der Anteilscheine zu verzichten, unterlag. Im Hinblick auf die Notwendigkeit, natürlichen Personen den Beitritt zur Genossenschaft zu erleichtern, wurde die Verwaltung ermächtigt, die Liberierung der auf Fr. 500.– lautenden Anteilscheine in zwei Raten zu gestatten. Weitere Diskussionen lösten das Verhältnis zwischen den eigenen Mitteln und den verbürgten Krediten sowie die Relation zwischen dem Ertragswert der Hotelbetriebe und der Höhe des einzelnen garantierten Darlehens aus. Doch ergab sich aus diesen Debatten keine Änderung am Statutenentwurf des Arbeitsausschusses, der einstimmig angenommen wurde.

Anschliessend wählte die Versammlung die Verwaltung und Kontrollstelle.

Die Verwaltung konstituierte sich noch am selben Tage und bezeichnete als Geschäftsstelle die Allgemeine Treuhand AG in Bern. Bei dieser Gelegenheit erörterte sie auch die Grundzüge der Werbeaktion für Zeichnungen zugunsten des Anteilscheinkapitals und des Garantiefonds.

Schluss folgt in der nächsten Nummer

Tout est bien qui finit bien

(Suite de la page 1)

avant, tout en espérant que la situation s'améliorerait pendant la haute saison proprement dite.

L'on connaît maintenant les chiffres officiels du mouvement hôtelier pendant les mois de juin et de juillet. Ils révèlent une diminution de fréquentation de 171 000 nuitées pour le mois de juin et de 143 000 nuitées pour le mois de juillet, ce qui fait au total le chiffre appréciable de 314 000 nuitées. Cette diminution est due dans une très large mesure à la défection de la clientèle française qui, pour les raisons que nous venons d'indiquer, est restée chez elle, de la clientèle du Benelux, qui s'est cristallisée autour de l'Exposition, et des Britanniques qui ont attendu que les événements politiques aient pris un caractère moins aigu pour songer à partir en vacances.

A une perte de quelque 300 000 nuitées d'hôtes européens, et de 80 000 nuitées d'hôtes suisses, l'on peut opposer heureusement une augmentation de plus de 70 000 hôtels américains, c'est extrêmement réjouissant après la stabilisation qui s'était produite dans ce domaine l'année dernière. Si, en 1957, on a senti en ce qui concerne la clientèle américaine, les effets de la crise de Suez, il faut craindre que l'on ne subisse l'année prochaine les répercussions de la crise libanaise et irakienne, à moins que des facilités de transport, tant par voie maritime qu'aérienne, ne viennent encourager fortement les ressortissants d'outre-atlantique à voyager sur le vieux continent. Les conséquences des événements politiques se font sentir avec beaucoup de retard parce que les Américains font leurs projets de vacances concluant leurs contrats de voyage au moins une année à l'avance. Cela

Ein Gast meint...

Ausgestellt

Nicht alles Neue ist unbedingt gut. Eine neue Idee, sei es in der Grossindustrie, im Geschäftsleben, sei es im Handel oder im Gastgewerbe, braucht meistens Bewährungszeit. Früher oder später wird es sich zeigen, ob die Idee tatsächlich gut war. Wenn nein, verschwindet sie von selbst, wenn ja, wird sie ausgebaut und – schleunigt kopiert.

So erging es auch einer Idee, die sich erfreulicherweise in der Hotellerie mehr und mehr ausbreitet. Die Geburt des Gedankens könnte ich mir wie folgt vorstellen:

Vor vielen Jahren, in der ruhigen Zeit während der Schneeschmelze, ging Herr Meier, der Inhaber einer hübschen Bijouterie in einem Winterkurort, zu seinem Jugendfreund Herr Müller, dem Besitzer des Hotel Piz-Stock. Die beiden Freunde tranken miteinander einen guten Tropfen in der leeren Hotelhalle, und beim Plaudern stellte Herr Meier fest, dass die eine Seite der Halle eigentlich direkt aufdringlich nützlich sei. Er wisse es schon, sagte der Hotelier, aber Bilder oder alte Truhen und solche Sachen seien eben teuer. Es lohne sich nicht, viel Geld auszugeben. «Hättest du nicht einen netten Schrank oder Kasten oder so etwas?» fragte er den Bijoutier. «Hm, freilich», meinte Herr Meier. Seit er den Laden umgestellt habe, sei ein schmaler Ausstellkasten frei geworden, man müsse ihn nur frisch bemalen. Er überlasse ihn gerne seinem Freund, wenn er ein paar Uhren, Armreifen und vielleicht einige Souvenirartikel darin ausstellen könne. Ja, fügte er bei, er erkläre sich in diesem Falle sogar damit einverstanden, die zweite Flasche zu bezahlen...

Wie gesagt, ich war nicht dabei, aber etwa so hätte es zugegangen sein können, als die Idee der Ausstell-Vitrinen in Hotelhallen zum ersten Mal realisiert wurde. Haben Sie schon überlegt, dass an solchen Vitrinen sämtliche Beteiligte gewinnen?

1. Der Hotelier: Die Vitrinen beleben in sympathischer Weise Hallen und Korridore. Auch können sie erwünschte Unterteilungen bilden, ohne dass die des Hausbesitzer etwas kosten. Im Gegenteil: der Hotelier trifft mit dem Aussteller gewisse angenehme Vereinbarungen. Na also!
2. Der Aussteller: Er hat dank der Vitrinen die Möglichkeit, mit seinem Geschäft zum Kunden zu kommen, wahrhaftig direkt ins Haus, und dies erst noch in psychologisch vorzüglichen Momenten, d. h. dann, wenn sich der Gast langweilt. Der Gast muss z. B. in der Halle auf jemanden warten (auf seine Frau oder umgekehrt) oder auf etwas (das Essen, einen Telefonanruf etc.), und liebt es, sich in diesen «toten» Minuten etwas abzulenken.
3. Der Gast: Er weiss aus den angeführten Gründen solche «Miniatur-Schaufenster» zu schätzen, die ihm Unterhaltung bieten und zugleich verschiedene Einkaufsmöglichkeiten des Ortes zeigen.

Zur Vermeidung von Ärger mit dem Gast muss aber unbedingt vermieden werden, dass, falls Gegenstände aus den Vitrinen im Hotel gekauft werden können, diese teuer abgesetzt werden als im Laden nebenan. Die Gebrauchsanweisung für erfolgreiche Vitrinen ist kurz und lautet:

Immer blitzblank geputzte Scheiben!
Keinerlei Schmutz oder Staub im Innern!
Geschmackvolle, nicht zu überladene Ausstellung!
Häufiger Wechsel des Inhaltes oder der Darstellung!
Gute Beleuchtung!
A. Traveller



Pour renforcer la propagande touristique suisse

On sait que le Conseil fédéral a adressé aux Chambres fédérales un message proposant d'attribuer 800 000 francs pour chacune des années 1959 et 1960 à l'office national suisse du tourisme pour renforcer la propagande touristique suisse à l'étranger.

La commission du Conseil national chargée d'examiner la question vient de siéger à Bad Ragaz et a approuvé le projet.

Rappelons à ce propos très brièvement l'essentiel du message du Conseil fédéral:

L'Office national suisse du tourisme est de nouveau en quête d'argent pour assurer ses budgets futurs. Ses besoins ont été reconnus par le Conseil fédéral qui s'est rendu compte que les frais de la publicité augmentent d'année en année et que, même sans faire de campagne nouvelle, simplement pour maintenir le statu quo, notre institut de propagande a besoin de davantage de fonds. Il vient donc de prendre un arrêté fédéral accordant à l'ONST une nouvelle contribution spéciale de 800 000 fr. pour chacune des années 1959 et 1960.

Cette somme vient s'ajouter à la contribution ordinaire de 3 millions de francs accordée par arrêté fédéral du 21 décembre 1955, pour les années 1956 à 1960.

Pour les années 1956 à 1958 le supplément a été de 400 000 fr. par année. L'évolution depuis 1955 montre à satiété qu'une réglementation de courte durée n'est pas défendable pour le financement de la propagande touristique et qu'il ne faut guère s'attendre à des prestations supplémentaires de tiers pour un montant dépassant ce qui a été obtenu jusqu'ici (420 000 fr.). La propagande touristique répond avant tout à des considérations d'ordre économique. En l'encourageant par des subsides, on travaille directement à la prospérité de l'économie nationale. Une telle aide a non pas un caractère d'assistance, mais celui d'un apport commerciale, d'un placement de fonds qui rapporte chaque année plusieurs fois sa valeur à l'économie et à l'Etat, à la Confédération, aux cantons et aux communes.

Le montant brut des recettes provenant du tourisme indigène et étranger de la Suisse étant estimé à 1,8 milliard de francs, le budget de propagande de l'Office national suisse du tourisme, avec 8,1 millions de francs, ne représente même pas un demi pour cent; rapporté aux recettes du seul tourisme étranger, au montant de 1 milliard, il ne représente pas tout à fait 1 pour cent.

Le tourisme constitue l'une des aides les plus efficaces en faveur des populations montagnardes. Dans toutes les régions de montagne où il s'est développé, le nombre des habitants est demeuré stationnaire s'il n'a pas augmenté. Grâce aux nouvelles formes d'hébergement, c'est-à-dire la location d'appartements de vacances et le campement sous tente, la population indigène a pu s'assurer de nouvelles ressources de revenus dont profitent l'agriculture, l'artisanat et le commerce de détail.

L'article 6 de l'arrêté fédéral du 21 décembre 1955 limite aux années 1956, 1957 et 1958 le versement de la contribution supplémentaire de 400 000 francs et

prévoit par conséquent qu'il cessera purement et simplement au début de 1959; de toute façon, cet article nécessitera dans deux ans une nouvelle réglementation en sorte que le Conseil fédéral renonce à proposer aujourd'hui la révision de l'arrêté spécial à titre de solution transitoire.

Schweizerische Gewerbekammer

Die Schweizerische Gewerbekammer beschloss an ihrer ordentlichen Herbsttagung in Bad Ragaz unter dem Vorsitz von Nationalrat U. Meyer-Boller (Zürich) einstimmig, die Landesring-Initiative über die Arbeitszeitverkürzung mit aller Entschiedenheit zu bekämpfen. Die schlagartige Einführung der 44-Stundenwoche für die Fabrikbetriebe hätte schwerwiegende Rückwirkungen auf das Gewerbe und die gesamte Wirtschaft. Sie müsste eine neue Teuerungswelle auslösen und bedeute eine eigentliche Bedrohung des Gesamtarbeitsvertragswesens. Im Hinblick auf die später stattfindende Volksabstimmung über den Kursaalartikel und den Staatsvertrag über die Nutzenmachung der Wasserkraft des Spöls beschliesst die Gewerbekammer Zustimmung zu beiden Vorlagen.

Die Gewerbekammer wählte als neues Mitglied des Vorstandes des Schweizerischen Gewerbeverbandes Nationalrat Dr. Karl Hackhofer, Zentralsekretär des Schweizerischen Schuhhändlerverbandes.

Sie befasste sich sodann mit der allgemeinen Situation beim Wohnungsbau. Die Befürchtungen von gewerblicher Seite, dass die Kapitalmarktverhältnisse des Jahres 1957 zu einem schwerwiegenden Rückgang des Wohnungsbaues führen würden, hat sich leider bestätigt. Dem wieder aufgenommenen Kapitalexpert will der Schweizerische Gewerbeverband keine Opposition machen; er erwartet aber des bestimmtesten, dass dadurch die notwendige Rückbildung der Zinssätze für Hypotheken und Obligationenanleihen nicht verzögert wird.

Auf Grund eines Berichtes des Vorstandes befasste sich die Schweizerische Gewerbekammer mit den Fragen, die durch die ständig fortschreitende Expansion der genossenschaftlichen Betriebe des Detailhandels immer akuter werden. Sie richtet einen dringenden Appell an die Gewerbetreibenden und deren Verbände, die Leistungsfähigkeit der gewerblichen Betriebe mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu steigern. Daneben wird aber erwartet, dass die kantonalen Gebühren für die fahrenden Läden der wirtschaftlichen Bedeutung dieser Verkaufsform angepasst werden. Ausserdem weist die Gewerbekammer mit Nachdruck auf die Gefährdung der Verkehrssicherheit hin, die durch das weitere Überhandnehmen der Verkaufswagen entsteht. Das Gewerbe erwartet, dass angesichts der Überlastung unseres Strassennetzes ohne Verzug entsprechende verkehrspolizeiliche Massnahmen ergriffen werden.

Bezüglich der Erwerbersatzordnung bestätigte die Gewerbekammer ihre früheren Beschlüsse, wonach sie sich im Prinzip mit den vorgesehene Erhöhungen der Entschädigungen einverstanden erklärt. Für die Finanzierung der Aufwendungen in Friedenszeiten von jährlich ca. 70 Mio Franken werden Beiträge der öffentlichen Hand entschieden abgelehnt.


Dem weiter zur Diskussion stehenden Finanzierungsprinzip für eine eidgenössische Invalidenversicherung im Sinne der hälftigen Teilung der Kosten zwischen Wirtschaft und öffentlicher Hand, stimmt die Schweizerische Gewerbekammer zu, betrachtet aber einen zusätzlichen Beitrag von 0,4% auf den AHV-Beiträgen als obere Grenze.

Um der Öffentlichkeit den Wert der guten und modernen gewerblichen Leistung besser vor Augen zu führen, ist vorgesehen, durch die gewerblichen Verbände zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft für Kunsthandwerk eine Wanderausstellung durchzuführen.

Die Gewerbekammer nahm sodann einen Bericht über die Zolltarifverhandlungen im GATT und über die Bemühungen zur Schaffung einer europäischen Freihandelszone entgegen. Sie erwartet, dass dabei wohlgegründete Belange des Gewerbes nicht gegenüber denjenigen anderer Wirtschaftsgruppen hintangestellt werden.

Aktuelle Bodensee-Verkehrsfragen

Im Waaghaus in Gottlieben hielt der Internationale Bodensee-Verkehrsverein eine Vorstandssitzung ab, die sich eingangs mit Werbefragen befasste. Der Entwurf eines Gemeinschaftsprojektes für die Jahre 1959/60 wurde genehmigt. Der Umfang des Projektes wurde verringert, es gelangen statt 50 000 nun aber jährlich 100 000 zur Ausgabe. Von den 15 Aufnahmen des Projektes sind vier in der Schweiz aufgenommen. Die Vertreter der Auslandsagenturen der drei Bodenseeuferstaaten werden für den 21. bis 27. September zu einer Informationsfahrt ins Bodenseegebiet eingeladen. Dabei sind auch Fahrten auf dem Untersee und der Bodensee-Toggenburg-Bahn vorgesehen. Für die Erstellung eines Kulturführers vom Bodensee sind Vorbereitungen getroffen worden, doch ist erst mit seinem Erscheinen im Spätsommer 1959 zu rechnen. Schweizerisch arbeitet Prof. Dr. Thürer (St. Gallen) daran. Mit den Kollektivisierungen wurden im laufenden Jahre gute Resultate erzielt; daher wird diese Propagandaarbeit fortgesetzt. Graf Lennart Bernadotte von der Insel Mainau hat einen Farbfilm: «Ein kleines Bodenseemärchen» gedreht, und der IBV beschloss, 10 Kopien zu erwerben, die für die Werbung für das Bodenseegebiet eingesetzt werden. Als neues Mitglied wurde die Gemeindeverwaltung der Stadt Feldkirch in den IVB aufgenommen und eine Reihe neuer Mitglieder in der Industrie gewonnen. Gegen die Errichtung eines Flugzeugwerkes in Immenstadt am Bodensee wandte sich der Bürgermeister von Überlingen und der Vorstand stellte sodann folgende Richtlinien auf: Alle Probleme, die zurzeit am Bodensee in Bezug auf Beeinträchtigung



A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Sociéte vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

Hermann Waibel

Propriétaire de l'Hôtel de Paris à la Chaux-de-Fonds

décédé le 18 septembre dans sa 75e année après une courte maladie.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central
Le président central:
D' Franz Seiler

der Landschaft und des Fremdenverkehrs auftreten, sollen in einem Katalog zusammengefasst und den Mitgliedern vorgelegt werden. Ferner werden die Organisation aufgezählt, die sich mit diesen Problemen befassen und über sie zu entscheiden haben.

NÉCROLOGIE

† Hermann Waibel

C'est avec tristesse que nous avons appris la nouvelle du décès, après une courte maladie, de M. Hermann Waibel, propriétaire de l'Hôtel de Paris à La Chaux-de-Fonds, père de M. Rodolphe Waibel, l'actuel président de la Société de hôteliers du canton de Neuchâtel.

M. H. Waibel était né à Lörrach le 21 juin 1884 et il se consacra très jeune aux carrières hôtelières. Après avoir fait un apprentissage de sommelier à Fribourg en Brigau, il chercha à se perfectionner dans son métier en parcourant le vaste monde et occupant des fonctions importantes en Hollande, en Angleterre, en Amérique, travaillant également sur les bateaux où l'on est à fort bonne école. Il vint en Suisse à l'âge de 25 ans et travailla à Lausanne à l'Hôtel Jura-Simplon avant d'entrer comme maître d'hôtel à l'Hôtel



das beste Mittel für die Geschirrwashmaschine mit Nachglanz

- reinigt glasklar
- verhindert Kalkflecken am Geschirr
- schäumt nicht
- ist wirtschaftlich in der Anwendung

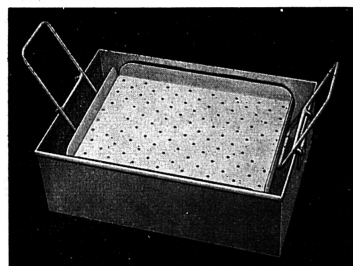
BENEX und BENOL werden mit bestem Erfolg an der Expo 1958 im Pavillon Suisse verwendet.

SEIFENFABRIK HOCHDORF AG für beste und schonendste Waschmittel

Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen!

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Grösse von

Walter Kid, SAPAG, Zürich

Postfach Zürich 42, Telefon (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden.



'CULINAT'

Die herrliche

Trockenwürze

zur

Aromatisierung und Verfeinerung aller Speisen!

Ein Spitzenprodukt der

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach
Telephon (051) 46 72 94

Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze

On cherche à louer ou acheter

hôtel meublé ou garni

Ecrire sous chiffre P Z 39430 L & Publicitas, Lausanne.

Tellerwärmer

In völlig neuartiger moderner Ausführung.
Geringer Platzbedarf, einfache zeitsparende Bedienung,
kurze Aufheizzeit, kleiner Stromverbrauch.
Modelle für 15, 24, 45, 48 Teller



Verlangen Sie Offerte und unverbindliche Vorführung

Likon

FABRIK FÜR ELEKTROTHERMISCHE APPARATE
PAUL LÜSCHER, TAUFFELN / BIEL (032) 73545

Eigene gut ausgebildete Verkaufs- und Serviceorganisation



BUHLER

Boden-Reinigungs-maschine spänt feigt, blocht schreit

HAUSHALTMASCHINEN
Gebr. Hanselmann
Mühlebachstr. 76, Zürich 8
Tel. (051) 34 29 19

Hôtel

à vendre sur Riviera vaudoise. 34 chambres et 50 lits. Magnifique construction. Assurance incendie Fr. 805 000.-. Prix Fr. 480 000.-. Pour traiter Fr. 150 000.-. Régie G. Duboux, Grand-Chêne 8, Lausanne, tél. 22 35 65.

Markenweine — feine Weine

Herrenhöckler

Blumig wie ein Tiroler; würzig wie ein Burgunder ist dieser Pinot aus dem Tirol. Ein richtiger «Herrenhöckler». Verlangen Sie bestmögliche Offerte - auch für Offenausgang - bei

Leo Wunderle AG. Luzern / Zürich



Will man wirklich wohnlich wohnen, wird man seine Möbel schonen. Trotzdem gibt es beim Entropfen wie beim Trinken, manchmal Tropfen, Ringe oder einen See sei's von Tinte oder Tee sei's von Weingeist oder Wein und das trocken grünlich ein.

WOHNLICH'S Möbelpolitur RADIKAL heißt hier die Kur:

RADIKAL macht wie durch Zauber Möbel frisch und fleckensauber.

Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen
Hersteller: G. Wohnlich, Dietikon

Lernen Sie Englisch in England!

Gute Englischkenntnisse sind für den erfolgreichen Hotelangestellten unbedingt erforderlich. Fahren Sie deshalb für einige Monate nach England. In gutgeführter, kleiner, für Hotelangestellte spezialisierter Privatschule sind wieder einige Plätze frei. Schöne Lage, vorzügliche Preise. Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte durch The Principal Ecole Internationale, Herne Bay, Kent, England.



Abfall-Boy

erzmet lackiert, Deckel vernickelt, Einsatz emailliert, Tretechanche, Höhe 58 cm
Stück nur ... Fr. 69.-
Bestellen Sie heute noch

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

de Fleur-de-Lys à la Chaux-de-Fonds, établissement auquel il demeura fidèle pendant 25 ans.

Le 1^{er} décembre 1937 il afferma l'Hotel de Paris dont il devait devenir propriétaire 5 ans plus tard. Tout le monde sait l'essor que prit cet hôtel, d'abord sous la direction experte de M. H. Waibel, en collaboration avec son épouse, puis sous celle de son fils M. Rodolphe Waibel, que son père avait pris légalement comme associé.

La presse a relevé comme suit les grandes qualités d'hôteliers de M. H. Waibel :

«Le défunt était fort estimé pour ses qualités d'homme actif, entreprenant, infatigable à la tâche (il mettait la main à tout dans son établissement et ne s'accorda des vacances que ces dernières années) exigeant de lui-même et de son personnel une discipline, un sérieux, une honnêteté qui lui valurent le respect et l'admiration de son entourage ainsi que des milieux hôteliers du pays. Etant très attaché à son établissement, il lui voua toutes ses forces au détriment peut-être de sa santé.»

Nous présentons à M. H. Waibel et à sa famille l'expression de notre profonde sympathie à l'occasion du deuil cruel qui les frappe.

AUS DER HOTELLERIE

Alt Hoteldirektor Otto Keppler, Basel, 80jährig

Als Jugendfreund und Kollege von Otto Keppler, der am 27. September nächsthin sein 80. Wiegenfest in voller Rüstigkeit an der Seite seiner Gemahlin feiern kann, möchte ich einen kurzen Rückblick auf seinen Lebenslauf werfen.

Wenn auch die älteren Kollegen sich noch an den tatkräftigen Hotelier erinnern werden, dürfte es auch die jüngere Generation interessieren, über den Werdegang und den Aufstieg eines fleissigen und strebsamen Jünglings im Hotelgewerbe orientiert zu werden.

Wie bereits erwähnt, wurde Otto Keppler am 27. September 1878 als ältester von 5 Kindern in Biel geboren. Seine Eltern führten eine bestbekannte Konditorei. Der Jubilar musste bereits in jungen Jahren in der Backstube Hand anlegen. Er durchlief mit Erfolg die dortige Primarschule und das Progymnasium, und nach Schulabschluss fasste er den Entschluss, sich dem Hotelberuf zuzuwenden.

Da sein Vater mit dem damaligen Direktor, Herrn J. Tschumi vom Hotel Beau-Rivage, Ouchy, und Präsident des Schweizer Hotelier-Vereins, befreundet war, wurde er von letzterem für eine zweijährige Kochlehre verpflichtet. Herr J. Tschumi war mit seinem Lehrling sehr zufrieden und riet ihm, seine Tätigkeit als Koch noch einige Jahre fortzusetzen; er werde ihm alsdann bestehen, damit er sich in den übrigen Zweigen des Hotelbetriebes weiter ausbilden könne, wozu ihm seine gute Ausbildung sehr nützlich sein werde.

Nach einigen Wanderjahren im In- und Ausland und zum Abschluss seiner Koch-Karriere finden wir Otto Keppler im Hotel d'Angleterre in Nizza als Küchenchef. Der Besitzer, Herr Ch. Braun, überliess ihm in der darauffolgenden Saison den Vertrauensposten eines Einkäufers und Kontrollieurs.

Otto Keppler hatte das ihm seinerzeit von Herrn Tschumi gegebene Versprechen nicht vergessen, ihm bei seinem Weiterkommen behilflich zu sein, und erinnerte diesen daran. Auf Empfehlung des Herrn Tschumi wurde er durch Herrn Direktor M. Hotoz,



Hotel National, Genf, als Kassier engagiert, um ein Jahr später zum Chef de réception zu avancieren.

Von da an begann für Otto Keppler ein rasches Vorwärtkommen. Er wurde Sous-Direktor im Hotel 4 Jahreszeiten in Hamburg, dann im Hotel Esplanade in Hamburg, worauf er zum Direktor des Hotels Hauffe in Leipzig berufen wurde. Später übernahm er die Leitung des Hotel Baur au Lac, Zürich, das damals mit etwelchen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, dessen Lage jedoch nach der neuen Organisation eine erfreuliche Besserung erfuhr.

Im Jahre 1912, bei Anlass des Besuches des deutschen Kaisers in der Schweiz, wurde Otto Keppler durch den Bundesrat beauftragt, die gastronomischen Veranstaltungen in Zürich und Umgebung zu übernehmen. Beim Bankett im Baur au Lac, nach der originellen Idee von Otto Keppler, war ein runder Tisch mit 45 Gedecken bereitet worden. Die tadellose Erledigung der ihm erteilten Aufgaben fand seitens des Bundesrates wie des Kaisers volle Anerkennung.

Nach fünfjähriger Tätigkeit im Baur au Lac übernahm Otto Keppler die Direktion des neu eröffneten Luxushotels Imperial in Karlsbad, das nach Kriegsende und der tschechischen Besetzung von Böhmen nicht mehr in Betrieb gesetzt wurde.

Otto Keppler sah sich daher veranlasst, nach der Schweiz zurückzukehren, wo ihm die Leitung vom Dolder Grand Hotel in Zürich anvertraut wurde.

Im Laufe der Jahre hat er noch die Direktorenposten vom Kulm-Hotel St. Moritz, Palace Lugano und Luzern und zuletzt noch des Grand Hotel St. Moritz

versehen. Wie bekannt, ist letzteres während des Krieges abgebrannt.

Diese Angaben dürften die vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit von Otto Keppler auf dem Gebiete der Hotellerie bestätigen.

Es sei ihm dafür herzlich gratuliert mit dem aufrichtigen Wunsche, es möge dem Freund vergönnt sein, noch lange, glückliche Jahre mit seiner Frau Gemahlin in dem von ihm erworbenen Einfamilienhaus auf dem Bruderholz (Basel) in guter Gesundheit zu verbringen.

Personalfeier im «Spiezerhof»

Nach dem Motto: «Saure Wochen, frohe Feste» veranstaltete die Leitung des Hotel «Spiezerhof» am Dienstagabend, den 16. Sept., eine Feier zu Ehren der langjährigen Angestellten dieses altbekannten führenden Hauses. Eingangs erinnerte Herr H. R. Boss daran, dass in den nächsten Tagen die 30. Saison zu Ende gehe, seit die Eltern Boss den «Spiezerhof» übernommen haben. Es ist das Verdienst von Vater und Mutter Boss, in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Brodhage-Boss und den langjährigen Angestellten, aus dem «Spiezerhof» eines der bestrenommierten Häuser am Thunersee gemacht zu haben. Übergehend zur Verteilung der Diplome und Geschenke, dankte Herr H. R. Boss den Angestellten für ihre Arbeit während der zu Ende gehenden Saison, die alles in allem befriedigend kann; auch gab der Redner seiner Hoffnung Ausdruck, den bewährten Mitarbeiterstab in der Saison 1959 wieder von zur Seite zu haben. Nun wurden folgende Personen aufgerufen und geehrt:

Frl. Ida Brändli, Etagegouvernante, die seit Übernahme des Hotels durch die Familie Boss ununterbrochen mitarbeitet und somit ihr 30jähriges Jubiläum feiern kann; ihr wurde ganz besondere Anerkennung zuteil. Frau Greti Ruchti ist seit 14 Saisons die zuverlässige und selbständige Pintliwirtin. Herr Mirel Meyer, Concierge, ist die 12. Saison auf diesem anspruchsvollen und verantwortungsvollen Posten. Ebenfalls die 12. Saison mitgemacht haben Maria Springhetti, Zimmermädchen, und Enrico Springhetti, Portier. Auf eine zehnjährige Tätigkeit können Nino Caprinetti, Caviste, und Frl. Johanna Steuri, Küchengouvernante, zurückblicken. Maria Botarelli hat vor 9 Jahren als Kasserolier begonnen und ist jetzt als Hilfe des Küchenchefs tätig. Frl. Fini Wechs hat sich im Lauf von 6 Jahren zu einer versierten Officegouvernante entwickelt. Seit 5 Jahren gehören zum «Spiezerhof»-Team Giovanni Agrimento, Officeangestellter, Lisbeth von Allmen, Saaltochter, und Hans Lindenblatt, Chef de rang. Weitere sechs Angestellte werden in ein bis zwei Jahren das Recht auf das 1. Diplom des Schweizer Hotelier-Vereins (5 Saisons) haben. Last but not least erwähnte Herr H. R. Boss auch seine Schwester Frau Dr. Verena Brodhage-Boss, die jetzt das 26. Jahr an wichtiger Stelle mitgearbeitet und in den letzten Jahren die alleinige Verantwortung für die Leitung des «Spiezerhof» in vorbildlicher Weise getragen hat.

GUIDE SUISSE DES HOTELS 1959/60

Dernier délai pour signaler les corrections

20 octobre 1958

Les membres sont priés d'annoncer aussitôt que possible aux présidents de leur section les corrections qui devraient être faites dans le nouveau guide suisse des hôtels jusqu'au 20 octobre 1958. Il s'agit spécialement de signaler les modifications éventuellement intervenues dans le numéro de téléphone, les signes concernant le garage et l'eau courante, le nombre de lits, les dates d'ouverture, etc. Les présidents de section ont reçu récemment une circulaire concernant le nouveau guide suisse des hôtels, les priant de signaler au Bureau central toutes les corrections jusqu'au 20 octobre au plus tard. Les membres qui ne sont affiliés à aucune section voudront bien adresser en temps utile leurs corrections directement au Bureau central de la SSH, case postale, Bâle 2.

Nach Schluss der Ehrungen spielte die Kapelle Hans Schmid mit viel Schwung zum Tanze auf, und der Maître d'hôtel, Herr Gaston Baudet, entpuppte sich als gewiegter Maître de plaisir. So war die grosse «Spiezerhof»-Familie noch eine Weile fröhlich beisammen. Nach einem Sommer, der an alle Mitarbeiter strenge Anforderungen gestellt hat, tat der ungezwungene, frohe Ausklang allen doppelt gut. E. M.

VERANSTALTUNGEN

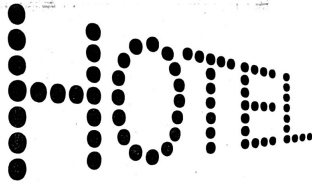
Festival della canzone italiana in Zürich

Nachdem vergangenes Jahr im Oktober die alljährliche Prämierung der 12 besten italienischen Chansons von vielen ausländischen Radio- und Fernsehsendern aus dem Kongresshaus in alle Welt verbreitet worden ist, hat sich das Komitee der italienischen Kolonie in Zürich mit Comm. G. Iviglia, dem Generalsekretär der Italienischen Handelskammer für die Schweiz, entschlossen, die Veranstaltung in diesem Herbst auf brei-

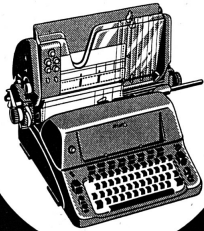


Hotel EDEN RHEINFELDEN
und seine heilenden Bäder, offen bis Ende Oktober

Pour nos hôtels toujours pressés...



Grâce à Ruf, les notes des clients sont mises à jour au fur et à mesure par inscription simultanée sur le journal, soit à la main, avec l'appareil comptable Ruf, soit à la machine, avec «Ruf-Intromat». Ruf vous permet d'adapter rigoureusement l'ensemble de votre organisation (comptabilité financière, de salaires, d'économat, contrôles, statistiques, administration) aux exigences particulières de votre entreprise et d'obtenir ainsi le maximum de rationalisation. Faites-vous conseiller par l'un de nos spécialistes, sans aucun engagement de votre part ou demandez-nous notre documentation.



RUF

ORGANISATION RUF Lausanne, 15 rue Centrale, Tél. (021) 22 70 77

Tapezierer-Dekorateur

arbeitet in Ihrem Hotel: Betten und Polstermöbel aufräumen, Vorhänge montieren, Teppich und Linoleum verlegen. Bitte verlangen Sie Offerten. M. Betschart, Tapezierer, Lachen am See.

19jähriger, fleissiger, gewissenhafter Schweizer sucht Stelle für die Wintersaison als

Bureau-Praktikant

oder sonst geeigneten Posten in gutes Hotel, zwecks weiterer Ausbildung. Gute Vorkenntnisse vorhanden, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift. Offerten erbeten an Werner Ris, Hotel Seeschloss, Ascona.

Kultivierte Gäste bewundern und schätzen auch im Hotel



Teak - Holz-Möbel

aus Skandinavien, sie sind zeitlos-modern, praktisch und mit allem kombinierbar. Wir senden Ihnen Bildofferte per Post.

BERN

Alfred Rothen

Flursrasse 26
Tel. 031/8 94 94

ZÜRICH

Zingg-Lamprecht

am Stampfenbachplatz
Tel. 051/26 97 30

Erfahrene, tüchtige schweizerische Arbeitskraft sucht für die Wintersaison Stelle als

Restaurationstochter

(eventuell Tea-Room), in gutem Betrieb. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Bevorzugt Graubünden oder Wallis. Offerten erbeten unter Chiffre RM 1222 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotellerzohn, 27jährig, Praxis in jeder Sparte des Gewerbes, Berner Fähigkeitsausweis, sucht Stelle als

Stütze des Patrons

Eintritt ab 15. November oder 1. Dezember. Offerten unter Chiffre SP 1334 an die Hotel-Revue, Basel 2.

9. Kurs für Fremdenverkehr 27. bis 30. Oktober 1958

Fakultativ am 31. Oktober:

Eisenbahntechn. Exkursion Brüniglinie und Jungfraubahn

Kursleiter: Dr. Schütz, Verkehrsdirektor, Luzern

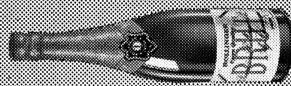
Programm sofort auf Verlangen, Telephon (041) 255 51

Schweizerische Hotelfachschule Luzern

Le Champagne préféré



Champagne **BOLLINGER**



Agence générale **RENAUD SA BALE**

terer Basis durchzuführen. Das grosse Echo, das voriges Jahr das Festival «San Remo besucht Zürich» auch durch die Verteilung von 10000 Nelken aus den Gärten der Riviera dei fiori gefunden hat, stellt der diesjährigen Veranstaltung (27. September 1958) eine günstige Prognose. Bereits sind die Chansons für den grossen Schlusssakt am *Schlagervettbewerb* durch die Jury, unter Aufsicht und Leitung von Mo. Tito Petralia, dem Beobachter der RAI, Walo Linder von Radio Zürich und Ettore Cella von der Schweizer Television, ausgewählt worden. Die Jury hatte 264 sowohl von Berufsmusikern wie von Amateuren eingereichte Chansons zu beurteilen, von denen schliesslich nur die zehn besten durch populäre italienische Schlagersänger zum Vortrag gelangen. Zum ersten Mal sprengt die Veranstaltung den rein italienischen Rahmen, indem als Beigabe auch Schlager in deutscher, französischer und englischer Sprache durch Lys Assia und John Rolland gesungen werden.

Für Zürich hat diese Veranstaltung überdies einen propagandistischen Wert, da sich, wie bereits im letzten Jahr, die ersten Verlagshäuser Italiens und internationale Schallplatten-Firmen für die Novitäten dieses Festivals interessieren. Wiederum werden die Neu-editionen auf der Titelseite eine schöne Ansicht von Zürich zeigen, eine neuartige Werbung, die den grossen Kreis von Musikalienhändlern und Schlagerviel Liebhabern erfasst. Das in Italien sehr populäre Festival von San Remo hat so in jenem von Zürich eine Zweigveranstaltung erhalten, die von Fernsehen und Radio gerne übertragen wird. Vorgesehen sind fünf Emissionen; für das Fernsehen am 27., 28. und 29. September durch die schweizerische und italienische Television; in der abschliessenden Woche übertragen Radio Zürich und Lugano das Festival, bereichert durch Einlagen deutscher und italienischer Schlagersänger. Für die Veranstaltung, deren Patronat Stadtpräsident Dr. Emil Landolt und der italienische Generalkonsul übernommen haben, sind drei Preise ausge-

setzt: von der ENIT, der italienischen Verkehrszentrale; dem Verkehrsverein Zürich und der Italienischen Handelskammer in Zürich.

DIVERS

La saison d'été à Château-d'Oex

A la suite à notre information parue dans le n° 38 de l'Hotel-Revue sur la saison d'été à Château-d'Oex, on nous signale que la station a enregistré un développement réjouissant cette année aussi, malgré des obstacles qui ont entravé en général le trafic international. Certains hôtels ont même enregistré depuis le début de l'année un nombre beaucoup plus considérable de nuitées et l'on constate, parallèlement, une hausse du niveau de la clientèle et du chiffre d'affaires. L'on peut même dire que grâce à la réputation dont jouit cette station et aux efforts déployés par les hôteliers pour satisfaire leur clientèle, le nombre des nuitées enregistrées au mois de juillet 1958 a été égalé, à quelques unités près, celui du mois de juillet 1957, alors que dans d'autres stations la diminution était nettement plus importante. Comme partout, le mois d'août a été satisfaisant et le beau temps a quand même encore attiré à Château-d'Oex un nombre réjouissant de clients au début de septembre.

Château-d'Oex dispose maintenant d'un équipement touristique complet où chacun peut trouver de quoi se distraire et peut pratiquer ses sports favoris.

La première place à l'aéroport de Bâle-Mulhouse

La revue anglaise des transports «Travel Trade Gazette» publie un rapport du Ministère britannique des transports sur le développement des voyages aériens

à forfait en Angleterre. Il en ressort que l'année dernière, 455 demandes d'autorisation de voyages à forfait ont été introduites, dont 255 furent acceptées. L'aéroport à destination duquel il y a eu le plus de demandes est celui de Bâle-Mulhouse. Il y a lieu de relever à ce propos que les voyages de sociétés organisés en Angleterre témoignent une préférence marquée à l'aéroport de Bâle pour les excursions sur le continent.

Mulhouse est toujours plus utilisé, aussi bien pour le trafic de lignes que pour le trafic d'affrètement, par de nombreux pays. En juillet 1958, il a largement battu, avec 46 200 arrivées et départs, le précédent record de 37 000 atteint en juin 1958 et le précédent record de 33 000 enregistré en août 1957. La fréquentation quotidienne moyenne de ces derniers mois a été de 31 avions en trafic commercial. Le record d'affluence a été enregistré le 27 juillet avec 113 avions et 2980 passagers.

Neue Fahrpläne

«Guide Gassmann»

Der «Guide Gassmann», nun mit flexiblem Hochglanz-Umschlag, im neuen Gewand, aber doch in seiner geschätzten Handlichkeit das Westentaschenformat beibehaltend, ist der erste Kleinfahrplan, der nicht grösser ist als ein Zigarettenpäckli; auf seinen 544 gut lesbaren Seiten umfasst er sämtliche schweizerische Haupt- und Nebenbahnen, die Schiffs- und wichtigsten Autoverbindungen, wobei auch die Anschlusskurse sowie die hauptsächlichsten Auslandsverbindungen enthalten sind. Dieser Fahrplan ist dank seiner Reichhaltigkeit ein richtiger Schlagler auf dem Gebiet des Fahrplandrucks. — Der «Guide Gassmann» ist in zwei Ausführungen erhältlich, davon in einer speziellen mit Register für 150 Städte und Ortschaften, wobei sich

mit einem einzigen Griff die gewünschte Verbindung aufschlagen lässt; andererseits ist dieser Fahrplan ein zuverlässiger und vollständiger Berater und Reisebegleiter. — Der Winterfahrplan, gültig vom 28. September 1958 bis 30. Mai 1959, ist bei allen Einnehmereien unserer Transportanstalten, an den Kiosken, in Papeterien und Buchhandlungen oder direkt beim Verlag W. Gassmann in Biel, ab Donnerstag, dem 25. September 1958, zu beziehen.

Das amtliche Kursbuch

Am 28. September 1958 tritt bei den Schweizerischen Transportanstalten der Winterabschnitt des Jahresfahrplans 1958/59 in Kraft. Das *Amthliche Kursbuch* und der allgemeine Plakatfahrplan werden auf diesen Zeitpunkt neu herausgegeben. Abgesehen von den Abweichungen gegenüber dem Sommerabschnitt (Sportzüge, Abonnementzüge usw.) weist der interne und internationale Verkehr der Hauptlinien keine wesentlichen Neuerungen auf.

Bei den eigentlichen Saisonunternehmungen bringt der Winterfahrplan jedoch gegenüber dem Sommer im allgemeinen grössere Abweichungen.

Dans les entreprises suisses de transport, la période d'hiver de l'horaire annuel 1958/59 commencera le 28 septembre 1958. L'édition de l'indicateur officiel et de l'horaire-affiche général paraîtra à cette date. Sauf les changements saisonniers (trains de sport, trains d'abonnés, etc.), le nouvel horaire ne prévoit pas de notables modifications sur les lignes principales, ni en service interne, ni en service international.

Pour ce qui est des entreprises de transport à trafic essentiellement saisonnier, l'horaire d'hiver présente en revanche, par rapport à l'horaire d'été, des changements relativement considérables.

Marcel Humbert
INNENARCHITEKT KSZ

Rennweg 12, Zürich 1
Tel. (051) 23 77 56

Planung und Ausführung
von Restaurant- und Hotel-
Einrichtungen
in Stil und Modern.
Möbel, Vorhänge.

Hoteldirektor

derzeit Leiter eines international bekannten Hauses, möchte sich in interessanten, selbstständigen Wirkungskreis verändern. Möglichst Alpengebiet. Bekanntes Fachmann, Fremdsprachen, überdurchschnittliche Leistung, kaufmännisch gebildet, Österreicher. Zuschriften erbeten unter Chiffre H D 1428 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Couple Hôtelier-Restaurateur
cherche

gérance ou direction

tea-room ou bar non exclus. Grande expérience et connaissance clientèle étrangère et indigène; parlant quatre langues. Faire offres sous chiffre M 73453 X à Publicitas Genève.

Direktion-Gérance

Hotelfachmann mit geschäftstüchtiger Frau und langjähriger Erfahrung, anpassungsfähig, sucht für Spätherbst oder Winter 1958 entsprechenden Wirkungskreis. Offerten erbeten unter Chiffre W K 1415 an die Hotel-Revue, Basel 2.

25jährige

Sekretärin

Schweizerin, 4 Sprachen, sucht Stelle in erstkl. Hotel für Wintersaison, Berner Oberland bevorzugt. Offerten unter Chiffre S S 1439 an die Hotel-Revue, Basel 2.

19jährige französisch sprechende Tochter mit Handelschuldiplo, Deutsch in Wort und Schrift und gute Englisch- und Italienischkenntnisse, sucht Stelle für Wintersaison als

Bureau-Praktikantin

Offerten an Rosemarie Pauli, Dufourstrasse 33, Biel 3.

Junger Hotelfachmann

sucht auf den Winter neuen Wirkungskreis.

Ich biete Ihnen
überdurchschnittliche Ausbildung in der Schweiz und im Ausland. Praxis als Leiter von einem Sommersaison-Hotel.

Ich suche
verantwortungsvollen Posten als
GERANT ODER DIREKTOR

Miete oder Pacht nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre J H 1392 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deux

pâtissiers

20 ans (allemands) travaillant déjà depuis 2 ans en Suisse cherchent places dans hôtel. Prière de faire offres à P. Hilmer, Spitalackerstrasse 61, Berne.

Secrétaire-maincourantière

expérimentée demandée par hôtel à Genève. Ecrire références sous chiffre C 6392 X à Publicitas, Genève.

Junger

Koch

(Deutscher), 20 Jahre alt, sucht per 1. Oktober 1958 neuen Wirkungskreis in gutem Hotel (Zürich bevorzugt). Angebote mit Gehaltsangaben unter Chiffre 6395 Junger Ammann, Postfach, Zürich 27.

Conducteur

sprachgewandt, mit guten Zeugnissen, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Frei ab 15. Oktober. Offerten unter Chiffre C O 1259 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gut präsentierende Hoteldirektive, Anfang 40, wünscht

Heirat

mit nettem, gut situiertem Hotelier. Ernste Antworten erbeten mich unter Chiffre H H 1433 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pianiste de bar

cherche pour saison d'hiver engagement dans hôtel ou Tea-Room, à la Montagne. Bonnes références. Ecrire sous chiffre J 72 816 X Publicitas Genève.


Suche für kommende Wintersaison Stelle als

I. oder II. Oberkellner oder Chef d'étage

Deutscher, 27jährig, Hotelfachschule, engl. u. franz. Sprachkenntnisse. Zuletzt als Oberkellner in der Schweiz tätig. Offerten erbeten unter Chiffre O K 1452 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten
von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.



Als einzige Weinbaufirma des ganzen Veltlins, haben wir 1945 wieder angefangen, den schon im Altertum bekannten

Sforzato di Valtellina

zu produzieren, dessen Herstellung der hohen Gesteungskosten wegen, vor dem Weltkrieg 1914/18 eingestellt worden war. • Mit auserlesenen Veltliner Trauben, die bis Ende Dezember gelagert und erst dann gepresst werden, wird unser SFORZATO hergestellt. Dieser herrliche Wein erreicht bis 16° Alkohol und braucht eine lange Zeit gemächlicher Entwicklung, um dann mit seiner ungebrochenen Kraft und seinem Feuer selbst den verwöhntesten Weingeniesser zu begeistern. • Jetzt ist der Jahrgang 1948 im Verkauf. • Nur **Piozza's Sforzato di Valtellina** kann als **Sforzato** bezeichnet werden.

Pietro Piozza & Co., Veltliner Weinbau Brusio (Graubünden)
Telephon (082) 6 06 82

Junge, fachlich bestausgewiesene Tochter (aus Witwenfamilie), 4 Sprachen sprechend, gut präsentierend, sucht verantwortungsvolle Stelle als

Barmaid

Offerten erbeten an Frä. Margret Moser, Café Littéraire und Quick-Bar, Bern, Marktgas-Passage 3, Tel. (031) 2 78 50 zwischen 08.00-14.00 Uhr.

Junger Hotelfachmann mit Berner Fähigkeitsausweis und Handelsdiplom, sucht neuen Wirkungskreis in

Büro oder Reception

Deutsch, Französisch, Englisch. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre H B 1442 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fräulein, über 30 Jahre alt, kaufmännisch und hauswirtschaftlich gebildet, sucht interessanten Wirkungskreis als

Mitarbeiterin-Sekretärin

in Jahresstelle. Gediegene, kleine Hotel Pension, Klinik oder Heim in Stadtnähe, See oder Bergregion bevorzugt. Anfragen unter Chiffre M S 1420 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch (Deutscher), 23 Jahre, sucht per 15. Oktober 1958 Jahresstelle nach Zürich als

Commis-Gardemanger oder Saucier

Suche für meine Braut (Deutsche) zur gleichen Zeit Stelle als

Buffettochter

wenn möglich im gleichen Betrieb. Offerten bitte mit Lohnangaben an Maria Gross, Hotel Europe, Interlaken.

Junger, sprachkundiger Schweizer.

Hoteliersonn
sucht Stelle als

Aide-Réception-Caissier

für kommende Wintersaison. Offerten an Postfach 34193, Lugano-Cassarate.

Offre de personnel

La Direction du Restaurant «MONT CERVIN», Expo 58, Bruxelles (Chocolat Tobler), désire placer son personnel qualifié pour la saison d'hiver 1958/59, évent. aussi dans places à l'année :

Ier et IIème maître d'hôtel
avec brigade (serveurs parlant plusieurs langues)

Ière barmaid, dames de buffet

chef d'économat et caviste, gouvernante d'office et filles d'office, chef de cuisine, chef saucier et saucier, pâtissier et commis pâtissier, garçons de cuisine

Demandes et renseignements par A. R. Perren, Directeur.

Chef oder Alleinpatissier

25 Jahre, beste internationale Zeugnisse nachweisbar, und

Hotelsekretärin

22 Jahre (Réception, Empfang und Korrespondenz), sprachkundig, Deutsch, Italienisch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift. Versiert in allen Sparten des Hotelfaches, suchen Stelle für Wintersaison. Wintersportort bevorzugt. Angebote erbeten an Ch. Weyland, Montreux, postlagern.

Secretaire d'hôtel

26 ans, de langue maternelle allemande, connaissances parfaites de l'espagnol, anglais, très bonnes notions français et italien, séjours à l'étranger, cherche situation de préférence à Vevey, Genève, Lausanne, Neuchâtel. Offres sous chiffre S H 1378 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

27jährig er sucht Stelle in mittlerem Hotel am Genfersee auf 15. Oktober in

KÜCHE

auch andere Beschäftigung wird angenommen. Lausanne oder Montreux bevorzugt. Gefl. Offerten bis 30. September an A. Hogg, Hotel Montana, Oberhofen (Thunsee).

Junger, gut versierter

Chef de rang

Schweizer, 24 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht neuen Wirkungskreis. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre C R 1441 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BELLEVUE PALACE HOTEL, BERN

sucht in Jahresstellung ab sofort:

Hilfsgouvernante-Economat
Tournante
 für Kaffeeküche, Economat und Buffet
Glätterin
2 Putzmädchen
 als Hilfen der Zimmermädchen
 Bei guter Eignung können sie im Frühjahr als
 Zimmermädchen übernommen werden.

Ferner als Ferienablosung ab sofort:

Chef de partie

Kost und Logis bei allen Posten frei im Hause.

Carlton Elite Hotel, Zürich

sucht zum baldigen Eintritt in Jahresstellen:

II. Oberkellner
Chef-Gardemanger
Chef de garde

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an die Direktion.

Post- und Sporthotel, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

Buffettochter
Buffet-Lehrtochter
Office- und Küchenmädchen
Hilfssportier

Offerten an H. J. Hobi, Direktor.

Stadthotel sucht

Zimmermädchen
Hausmädchen
Etagen-Portier
 (Anfänger)
Chef de rang

Hotel Schweizerhof, Zürich.

Sport-Hotel Seehof, Davos

sucht für lange Wintersaison

Anfangssekretärin-
Journalführerin
Economat-Gouvernante
Chef de service
Grill-Koch

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an die Direktion.

Hôtel du Rhône, Genève

cherche

contrôleur

expérimenté. Place à l'année.

Wir suchen in Jahresstelle eine

Vertrauens-Mitarbeiterin

für **Buffetdienst, Speisen-Ausgabe**
 und gelegentlich etwas
Réception-Telephondienst

Verantwortungsvolle Stellung mit interessanten Arbeitsbedingungen. Anfragen mit Zeugnisabschriften, Photo und Angabe der Gehalts-wünsche an Hotel Krone, Winterthur.

Excelsior-Hotel, Arosa

sucht für die Wintersaison 1958/59 (Saisondauer bis nach Ostern):

Saaltochter
 bestausgewiesen, welche bereits in Erstklassen-
 häusern tätig war
Barlochter
Kellerbursche
Lingère
Lingeriehilfe
Stoepferin
Küchen- u. Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion.

Wir suchen für lange Winter- und Sommersaison

Chef de réception
Journalführer(in)

Grand-Hotel Regina, Grindelwald

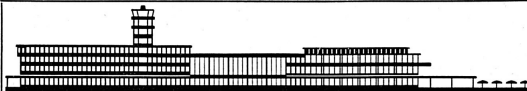
Gesucht in Jahresstellung:

Entremetier Eintritt Anfang Oktober**Zimmermädchen**

Eintritt Anfang Oktober

Etagenportier Eintritt zweite Hälfte Okt

Offerten mit Referenzen sind zu richten an die Direktion des Hotel Verena-hof, Baden.

**FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN**

sucht in gutbezahlte Jahresstelle:

Chef-Gardemanger (Hors d'ouvrier)**Communard****2-3 Commis de cuisine**

(Schweizer werden bevorzugt)

Offerten richten an: Personalchef, Postfach Flughafen-Restaurant, Zürich 58.

Katholische Organisation in Industriezentrum Vor-ortsgemeinde Luzerns, erstellt eine neue Pension (30 Zimmer) mit Restaurantbetrieb.

Gesucht wird:

Pächter

oder eventuell Gerant
 mit Luzerner Wirtepatent

Interessenten bitte melden unter Chiffre C 42610 Lz an Publicitas Luzern.

Gesucht für die kommende Wintersaison nach Davos:

Portier
Nachportier
Bureaufräulein (Hoteljournalführung erforderlich und speziell franz. Korrespondenz)
Barmaid
Barlehrtöchter
Restaurationstöchter
Saal- und Restaurationstöchter
Buffetlehrtöchter
Office- und Küchenmädchen

Offerten unter Beilage von Bild und Zeugnissen erbeten an **Morosani's Post- und Sporthotel, Davos-Platz.**

Schützen-/Lintheschergasse 19, Zürich 1

Für unser nunmehr vollausgebauten Restaurationsbetrieb - mit Küche und eigener Konditorei - suchen wir zu baldigem Eintritt fachlich und kaufmännisch bestens ausgewiesenen

GERANTEN

Wir erwarten: Verantwortungsvolles, selbständiges Arbeiten, Fremdsprachen (Französisch, Englisch), Urteilskraft, Menschenkenntnis, Ehrlichkeit, kaufmännischen Scharfsinn, Flair für kaufmännisches Rechnen und Betriebskontrollen, Ausdauer und zäher Wille zum Erfolg; Zürcher Fähigkeitsausweis.

Wir bieten: Interessante, selbständige und nicht zuletzt gut bezahlte Dauerstelle.

Herren - oder Ehepaare - die glauben, eine solche Aufgabe übernehmen zu können und die gewillt sind, sich voll und ganz einzusetzen, bewerben sich mit kurz gefasstem Lebenslauf, Photo, Schriftprobe und Angabe der Gehaltsansprüche an Frau P. Dübli-Schröder, Neuhausstrasse 6, Zollikon-Zürich.

Gesucht

für Luxushotel im Engadin, Winter- und Sommersaison

Chef-Pâtissier

allererste Kraft, mit Erfahrung in grossen Häusern und gewohnt einer Pâtisserie mit mehreren Arbeitern vorzustehen. Nur ganz tüchtige Bewerber wollen sich melden. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Gehaltsansprüchen an Personalbureau Palace-Hotel St. Moritz.

Gesucht

zur Neu-Eröffnung auf 3. Oktober in Jahresstelle

Serviertöchter
Buffettochter od. Praktikantin
Zimmermädchen

Offerten an W. Berchtold, Hotel Rheinfelderhof, Basel.

Gesucht tüchtige

Allgemein-Gouvernante

welche dem Personal eines vielgestaltigen, mittleren Betriebes der Ostschweiz vorstehen kann. - Offerten sind zu richten unter Chiffre A G 1367 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für 1. Oktober 1958 in Dauerstelle

Buffettochter

keine Freinächte - Betriebschluss 21 Uhr - alkoholfreier Betrieb.

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an H. A. Schaar-Rudolf, Restaurant Baslerhof, Basel.

Gesucht

in grösseres Hotel Nähe Stadt Zürich

erste weibliche Kraft

aus gutem Hause, zur Stütze des Inhabers. - Gewünscht werden: seriöse Persönlichkeit, mehrjährige Erfahrung in der Hotelbranche, guter Umgang mit dem Personal, Alter 30-35. Geboten werden: gute Bezahlung, interessantes Arbeitsfeld. Offerten mit Lebenslauf und Photo sind erbeten unter Chiffre W 1354 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach St. Moritz

Sekretärin-Réceptionist oder
Sekretär-Réceptionist

Es melden sich nur bestausgewiesene Kräfte mit Erfahrung im Empfang, Kassawesen und Korrespondenz, Französisch, Deutsch und Englisch. Passphoto und Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre S. R. 1448 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le Restaurant du Palais de l'ONU à Genève

cherche

Commis-SaucierEntrée 1^{er} octobre. - Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

Gesucht

in Dauerstellung in Hotel mit 100 Betten (B. O.) für Winter- und Sommersaison, 9 Monate

Obersaaltochter

sprachenkundig, versiert im Restaurations- und à-la-carte-Service, mixkundig.

Eintritt anfangs Dezember.

Schriftliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien unt. Chiffre G. H. 1313 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL TRÜBSEE

ob Engelberg, 1800 m

sucht für lange Wintersaison:

Bureau | **Bureaupraktikantin**
(Absolventin der Wirtschaft- oder
Hotelfachschule bevorzugt)

Saal/Restaurant | **Saal/Rest-Obersaaltochter**
sprachenkundig
Restaurationstochter
sprachenkundig
Saal/Restaurant-Praktikantinnen
Commis de salle-restaurant

Küche | **Koch oder Köchin**
restaurationkundig

Skiffl-Restaurant | **Buffettochter**
selbständig
Restaurationstochter

Interessenten, die sich für ein 10 monatiges Engagement verpflichten, werden bevorzugt. Schriftliche Offerten mit Photo und Zeugnissen sind erbeten.

Gesucht
zu baldigem Eintritt in bekanntes Speiserestaurant:
jüngere **Serviertochter**
der Lehre entlassene
Köchin oder Commis de cuisine
sowie **Haus- und Küchenmädchen**
Offerten an M. Widmer, Schlossrestaurant Waldmannsburg, Dübendorf, Tel. (051) 96722.

Wir suchen
in Jahresstellung eine jüngere, zuverlässige
Buffettochter
(Schweizerin) für Buffetedienst und gelegentliche
Réception- und Telephonabläßung. Interessante
Arbeitsbedingungen und selbständige, verantwortungsvolle Stellung. Anfragen mit Zeugnisschriften, Photo und Angabe der Gehaltswünsche an Hotel Krone, Winterthur.

Gesucht
tüchtiger
KOCH
Offerten an H. Krähenbühl, Kornhauskeller, Bern.

Apartmenthouse Belvedere, Lugano
sucht per 1. Dezember 1958 eine erstklassige, weibliche Kraft als
Verwalterin
Verlangt wird: Buchhaltung und Korrespondenz.
Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Gute Umgangsformen und Erfahrung in ähnlicher Stellung erwünscht. Weitgehend selbständiger Posten. Offerten an die Verwaltung, Via Zurigo 30, Lugano.

On cherche
pour de suite ou date à convenir:
cuisinier qualifié
dame de buffet
Places à l'année. Faire offres, Buffet de la gare, Delémont, tél. (056) 21288.

Hotel Seeros am Hallwilsee, Meisterschwanden
sucht für den 1. Oktober oder nach Übereinkunft einen tüchtigen
Commis de cuisine
in gepflegten Restaurationsbetrieb, Jahresstelle.

Gesucht für Wintersaison 1958/59:
Alleinköchin oder jung. Koch
2 Saaltöchter
eventuell eine Lehrtochter
Zimmermädchen
nur Schweizerin
Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Seehof, Valbella-Lenzerheide.

Eines der ersten Häuser Graubündens
sucht für kommende Wintersaison:
Chef de réception
sowie
Gouvernante
für Office, Cafeteria und Economat. Offerten erbeten unter Chiffre G R 1101 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Wintersaison
Commis de cuisine
Offerten an Schlosshotel, Flims.

Gesucht
in Jahresstelle nach Luzern
Restaurationstochter
sprachenkundig, guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten an Fam. Zehnder, Hotel De La Paix, Luzern.

Hotel Segnes & Post, Flims-Waldhaus
sucht für kommende Wintersaison (Saison-eventuell Jahresstelle)
Economat-Gouvernante
Offerten mit Bild und Zeugnisschriften an A. Klaingut, Direktor.

Gesucht
per sofort: tüchtiges, zuverlässiges
Zimmermädchen
wenn möglich mit Sprachkenntnissen in mittleres Stadthotel, Jahresstelle. Schöner Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Hotel Touring, Winterthur.

Gesucht
in mittl. Hotel für Winter- u. Sommersaison tüchtiger, bestempfohlener
Küchenchef
(Alleinkoch), in Süßspeisen bewandert, mit ruhigen, nüchternem Charakter. Offerten mit Referenzen, Altersangabe, Bild u. Saläransprüchen unter Chiffre WS 1397 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hôtel Suisse & Majestic Montreux
cherche pour date à convenir
gouvernante d'étage
capable et expérimentée. Place à l'année. Candidates connaissant à fond leur métier sont priées de faire offres détaillées à la Direction.

Hotel Obersee, Arosa
sucht tüchtige
Köchin
für die Wintersaison 1958/59 (elektr., modern eingerichtete Küche). Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Offerten bitte mit Zeugnisschriften.

Für die
Militärdienstabläßung
unseres Portiers suchen wir per 3.-20. Oktober einen tüchtigen
Alleinportier
Offerten bitte an Hotel Camelia, Locarno.

Wo
ist der junge Kaufmann, der die kaufmännische Führung einer altbekannten Weinhandlung in Zürich übernimmt? Offerten an Bahnhofsplatz 3258, Zürich 23.

Hôtel Central-Bellevue, Lausanne
cherche
économe
de première force. Offres manuscrites seuls des personnes du métier ayant des bonnes références seront présent en considération.

Gesucht
in Jahresstelle
Sekretärin
Offerten mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Postfach 3129, Zürich 23.

Gesucht
in Jahresstelle: tüchtige
Wäscherin-Lingeriemädchen
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Restaurant Huguenin, Bahnhofstrasse 39, Zürich 1.



Für das auf ca. 15. Oktober zu eröffnende, moderne Restaurant «zum Barfüßler» in Basel suche ich junge, sympathische, erfahrene

Serviertöchter tüchtige Buffettochter
gute Verkäuferin für
Kiosk-Chasseuse willige Officeburschen und -mädchen

Offerten mit Bild und Zeugnisschriften an René Minic, Restaurant «zum Barfüßler», Barfüßergasse, Basel.

Gesucht
für Wintersaison 1958/59
Zimmermädchen
Etagenportiers
Hausbursche/Heizer
Saaltöchter
Officemädchen
Lingeriemädchen
Kaffee-Personalköchin(Koch)

Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisschriften sind zu richten an Hotel Garni Men Repos, Davos-Dorf.

Gesucht
ab ca. 25. Dezember bis 2./3. Januar

Tanz-Orchester
4-5 Mann, evtl. Amateure, in Winteraparthotel. Offerten unter Chiffre B O 1405 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant der Ital. Riviera sucht tüchtige

Sekretärin
gesetzten Alters, der 4 Hauptsprachen mächtig, für Büro und Korrespondenz, auf die Winter-, evtl. auch Sommersaison. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre H H 1424 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
freundliche, gutpräsen- tierende
Restaurations- tochter
Sehr hoher Verdienst, Jahresstelle, (etwas Barkenntnisse erwünscht) - Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Speer, Rapperswil am See.

Wir suchen
für die Neueröffnung des ALFA-Hotels in Basel-Birsfelden per ca. 15. November 1958:

Chef de service
Schweizer mit sehr guten Fachkenntnissen und Fähigkeiten, der einen erstklassigen und gepflegten Service einführen und leiten kann
Restaurationstochter
sprachenkundig
Buffettochter
Tournaute für Etage, Buffet und Lingerie
Entremetier
Aide de cuisine
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen (Bei Servicepersonal kann Garantielohn vereinbart werden) sind erbeten an M. Stalder, Dir., ALFA-Hotel, Basel-Birsfelden.

Gesucht
in grösseren Betrieb für ca. 6 Wochen, fach-tüchtiger
Kellner

für Restauration und Dancing. Bei Eignung Saisonstelle im Jahre 1959. Offerten mit Unterlagen unter Chiffre K R 1399 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. November in Spezialitäten-Restaurant nach Luzern tüchtiger, initiativer
ALLEINKOCH
neben Köchin, Jahresstelle. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch unter Chiffre F 42873 Lz an Publicitas Luzern.

Gesucht
auf 1. Oktober für Speiserestaurant in der Stadt Basel:
2 Chefs de rang
eventuell gute **Serviertöchter**
daselbst sauberes
Kinder mädchen
(familiäre Behandlung)
Offerten unter Chiffre K M 1387 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Le Vieux Manoir
Meyriez-Murten

sucht nach Übereinkunft

Barmaid
Chef de rang

Buffettochter
Caviste
2 Officemädchen

Gute Jahresstellen. - Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hans Buol, Le Vieux Manoir, Meyriez-Murten.

Direktor

gesucht für

Erstklasshotel in Zürich

Möglichst rasche, handschriftliche Offerten mit Lebenslauf unter Chiffre OFA 30826 Za an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht
tüchtiger, sauberer

Koch als Tournant
Koch-Commis
tüchtige Buffettochter
Mädchen und Burschen
für Office und Küche.

Bahnhofbuffet SBB Schaffhausen.

On cherche
pour de suite

jeune cuisinier

sachant travailler seule pour hôtel de passage. Faire offres avec certificats, photo et prétentions de salaire à l'Hôtel du Lion d'Or, Boudry (Neuchâtel).

Wir zeigen Ihnen

den Weg zum Erfolg

vorausgesetzt, dass Sie über persönliche Initiative verfügen, begeisterungsfähig und fleissig sind. - Sind Sie mit Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit und Ihrem Einkommen nicht zufrieden, dann zögern Sie nicht, noch heute eine kurzgefaste Offerte mit Bild an uns einzureichen. - Als bedeutendes Unternehmen im Verkauf sind wir gegenwärtig in der Lage, noch einige Mitarbeiter für den Aussendienst zu engagieren (keine Haushaltartikel und Büromaschinen). - Auch Bewerber, die noch nie im Aussendienst tätig waren, die oben erwähnten Fähigkeiten jedoch besitzen, werden berücksichtigt. - Geboten werden: Gründliche Ausbildung, angenehme Zusammenarbeit, Fixum, Spesen sowie Umsatz-Provision. - Offerten unter Chiffre A D 1340 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Wintersaison erfahrene

Sekretärin
Barmaid
Koch
Commis de cuisine
Restaurationstochter
Chasseur
Schweizer

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Carmenna, Arosa.

Gesucht per 1. Oktober für
Zwischensaison bis Dezember
eventuell auch in Jahresstelle

KÖCHIN
Hilfsköchin, Küchenmädchen, Officemädchen und Lingeriemädchen, das flicken kann.
Offerten an H. Grauf, Hotel Adler, Ermatingen am Untersee (Thurgau).

Gesucht
Küchenchef oder Saucier
zu kleiner Brigade
Commis

Ferner
Köchin
die sich als Küchen-Gouvernante betätigen könnte.
Offerten an Hotel Bären, Langenbruck.

Gesucht
I. Buffetdame
tüchtig und zuverlässig, 2 tüchtige
Restaurationstochter

Offerten an H. Vock, Buffet de la Gare CFF, Neuchâtel.

Gesucht in Jahresstelle, Erstklasshotel Zürich

Telephonist

Offerte mit Zeugniskopien und Foto unter Chiffre T E 1099 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Restaurationstochter

vorzüchlicher Jahresverdienst, interessante Arbeitsatmosphäre. Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Bodan, Romanshorn.

Gesucht in neues Hotel garni tüchtige

Sekretärin

deutsch, französisch, englisch. Handgeschriebene Offerten mit Lichbild, Zeugniskopien, Referenzen und Lohnansprüchen bei freier Station unter Chiffre S T 1333 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de premier ordre
jura neuchâtelois, avec cuisine soignée, cherche pour début d'octobre un

apprenti de cuisine

Faire offres à l'Hôtel des Trois Rois, Le Locle.

Gesucht per sofort in Jahresstelle

Commis de cuisine

(Schweizer). Gefl. Offerten an Hotel Metropol, Bern.

Villars Palace, Villars sur Ollon
cherche pour la saison d'hiver

chef pâtissier
chef entremetier
chef tournant
chef de garde

Adresser les offres, avec copies de certificats à H. Dessibourg, chef de cuisine, Le Châble (VS).

Gesucht auf Januar 1959

Pächter

für Hotel-Restaurant in Höhenlage (1800 m) des Kantons Graubünden. Offerten unter Chiffre A Z 1336 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bahnhofbuffet Schwägalp
Gesucht für Wintersaison mit Eintritt auf 1. November 1958

2 Serviertöchter
Sehr gute Verdienstmöglichkeit.

Ferner wird gesucht mit Eintritt 1. November 1958, in das neue Rest. auf dem Säntisgipfel, tüchtige

Serviertochter
Verdient sehr gut. Schriftliche Offerten erbeten an W. Fischer-Keller, Buffet Schwägalp, Appenzell AR.

Golf- und Sporthotel Hof Maran, Arosa
sucht für die Wintersaison

Chef-Pâtissier
Commis-Pâtissier
Buffetdame
Barman evtl. Barmaid
Haus- u. Kellerbursche

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Angabe der Gehaltsansprüche an E. Traber, Dir.

Grand Hotel Tschuggen, Arosa
sucht für kommende Wintersaison (Dezember bis April):

Kassier-Réceptionist
Lingerie-Gouvernante
Office-Gouvernante
II. Economat-Gouvernante
II. Kaffeeköchin
Warenkontrollleur-Caviste
II. Barman

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion.

Gesucht in gutes Berghotel der Zentralschweiz auf Anfang/ Mitte Dezember in Jahres- oder 2 lange Saisonstellen:

Küchenchef
Lingère-Glätterin
Portier, Buffetdame

für Winter (Dezember bis nach Ostern):
Obersaaltöchter, Barmaid
Kioskverkäuferin, Barmaid
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Serviertöchter
Partieköche (restaurationskundig)
Commis de cuisine
Allein-Pâtissier
Wäscherin für Maschine
Chasseur (auch Zigarren- und Schokoladenverkauf)
Anfangszimmermädchen
Officemädchen
Mann für Eisplatz

Offerten mit Personalien, Photo und Zeugnisschriften erbeten unter Chiffre Z E 1285 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Metropol, St. Gallen
Bahnhofplatz, Tel. (071) 233535, sucht auf 1. Oktober:

Buffetdame
Buffetköcher
Bureau-Praktikantin (sprachkundig)

für Réception, Journal, Telephone, Telex, Korrespondenz. Seröse, gut präsentierende Angestellte, welche ehen gutbezahlten Posten mit geregelter Arbeits- und Freizeit in einem gepflegten Betrieb suchen, belieben ihre Offerten einzureichen mit Photo und Referenzen sowie Gehaltsansprüchen an Dir. K. Delway, Hotel Metropol, St. Gallen, Bahnhofplatz, Tel. (071) 233535b.

On cherche pour entrée de suite ou date à convenir

secrétaire

capable de travailler indépendamment avec parfaite connaissance de la langue française pour hôtel de passage (50 lits). Offres avec prétentions de salaire à l'Hôtel City, Neuchâtel.

Hotel-Restaurationsbetrieb
sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

Jahresengagement. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 33652, Thun.

Gesucht von Erstklasshotel in Luzern in Jahresstelle energische, ehrliche und tüchtige

Economat-Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre L Z 1218 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL MODERNE à Lagos, Nigeria, cherche:

chef de cuisine
chef saucier
assistant manager

Conditions intéressantes. Faire offres avec références sous chiffre H M 1304 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gutgehendes Restaurant bei Bern sucht tüchtige, freundliche

Serviertochter

Schön renoviertes Restaurant. Hoher Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten an Familie Wenger, Rest. Rössli, Gassel bei Bern, Tel. (031) 698211.

Hotel Oberalp, Sedrun GR
sucht für sofort

Restaurationstochter

Für kommende Wintersaison

Saaltöchter

Offerten sind zu richten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Oberalp, Sedrun.

Gesucht wird in Jahresstelle in neu renoviertes Badehotel:

Serviertochter sprachkundig
Zimmermädchen sprachkundig
Anfangssekretärin sprachkundig
Saallehrtöchter
Bädergehilfin

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind erbeten an K. Illi, Dir., Hotel Limmathof, Baden (Aargau).

Altbewährte Qualität, grosse Auswahl und äusserst günstige Preise



Stabelle Nr. 3131 à Fr. 34.-

Eine Überraschung sind unsere neuen Modelle in Polster-Stühlen und Fauteuils

Stühle u. Tische en gros

Ad. Giacobbo

Fehraltor (Zch.)
Russerstrasse 466
Tel. (051) 972777

Zu verkaufen
zwischen Zürich und Baden an Hauptstrasse, grösserer, neuzeitlich eingerichteter

Land-Gasthof

Nehme evtl. Renditenhaus in Zahlung.

Offerten unter Chiffre OFA 26940 Rb an Orell Füssli-Annoncen AG., Baden.

Infolge Auflösung der Pension und Abbruch der Liegenschaft äusserst günstig

zu verkaufen
neuerwertige moderne Qualitätsmöbel wie:

Doppelschlafzimmer
Einerzimmer
Kombimöbel
Kombischränke
Küchenmöbel
Polstergarnituren
Couchbauten
Teppiche
Lampen
1 grosse Späh- und Blochmaschine (Suter-Strickler)

Zu besichtigen den ganzen Tag: Missionstrasse 35, Basel, oder Telefon (061) 2291 13 ab 19 Uhr.

Zu vermieten
auf 1. März 1959, zwischen Zürich und Baden grösserer, neuzeitlich eingerichteter

Land-Gasthof

Es kommt nur bestausgewiesener Küchenchef mit tüchtiger Frau in Frage. Offerten unter Chiffre OFA 26941 Rb an Orell Füssli-Annoncen AG., Baden.

Schöne, solide

Stühle

ab Fr. 17.-

Stuhlvertrieb Kreuzlingen
Postfach 249

Gesucht per sofort: gutpräsentierende

Anfangs-Barmaid

Gasthaus Löwen, Staad bei Rorschach, Telephone (071) 42483.

Gesucht in Jahresbetrieb:

Lingeriemädchen

Officemädchen

Buffetochter

Offerten unter Chiffre Z E 1359 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Hotel-Motel in Como (Italien)

Teilhhaber

oder Finanzierer

evtl. Verwalter gesucht.

Wichtige Lage an der Hauptstrasse Lugano-Mailand. Zimmer mit Seesaussicht. Schreiben unter Chiffre A. 10507 an Publicitas, Lugano.

Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gerbergasse 14
061 22 09 85

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
051 23 39 67

Plasticstoffe

für Tischdecken mit und ohne Gewebeunterlagen, in vielen Farben sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie auch unsere Kollektion für Plastic-Vorhänge. Nur vom Spezialgeschäft H. Beigel, Plastic, Baarstr. 71, Zug, Telephone (042) 4 34 77.

Hôtel Garni

dans situation de tout 1er ordre. Affaire tenue par la même famille depuis plus de 30 ans. Pour trait: Fr. 350000.- Régie G. Duboux, 8, Grand-Chêne, Lausanne, tél. 223565.

Zur gefl. Beachtung

Die verehrten Leser werden höflich ersucht, bei Bestellungen und sonstigen Verbindungen, welche auf Grund hier abgedruckter Inserate erfolgen, sich ausdrücklich auf die

Hotel-Revue

zu beziehen.

Liegenschaft, geeignet für

Hotel-Ferienheim-Institut

erhöhte windgeschützte und prachtvoll Ausstattung

Territet-Montreux
ist günstig zu verkaufen, 5900 m² Garten und Wiese, ca. 56 Fremdenbetten, grosser Speisesaal und 5 Aufenthaltsräume. Ernsthafte Interessenten erhalten weitere Auskunft unter Chiffre T M 1382 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verpachten

Gasthof zum „Rheintal“

in Flurlingen bei Schaffhausen, mit grossem, modernem Saal und prächtigem Garten an Rheine. Das seit Jahren weithin bekannte Haus mit grossem Umsatz bietet einem gutqualifizierten Koch eine ausgezeichnete Existenz. Fachantritt: Februar 1959. Interessenten sollten über etwas Eigenkapital verfügen. - Offerten unter Chiffre G H 2784 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
elektrischer

Restaurationsherd

«Elcalor», 300 x 130 cm, mit Wasserbatterie, Wärmeschrank, 2 Drahtöfen, Bain-Marie. Sofort verfügbar, billig, Ofeller, am Bärenplatz, Bern.

An neuem

Hotel in Basel

wird

aktive Beteiligung

geboten. Interessante, absolut reelle Proposition. - Für das erforderliche Kapital von Fr. 50.000.- sind einwandfreie Sicherheiten vorhanden.

+

Gut ausgewiesene Hotelfachleute erhalten Auskunft durch Chiffre A. B. 1332 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zermatt
für lange Wintersaison und Sommersaison gut ausgewiesener

Küchenchef

Nachtportier

Offerten unter Chiffre N Z 1389 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande pour l'Angleterre
place à l'année ou saison:

sous-directeur
pour hôtel et personnel, parlant allemand, français, anglais et italien, capable de diriger env. 150 employés

maitre d'hôtel, garçons
commis de rang, filles de salle
femmes de chambre
secrétaire et chef de réception
gouvernante d'étage
gouvernantes d'office/d'économat
barmains et barmen
dame de buffet, chef de cuisine
chef-saucier, chef de partie
commis de cuisine, chef-pâtissier
boulangier, commis-pâtissier

Offres détaillées en français ou anglais avec copies de certificats et photo (de même indication du numéro de téléphone) sous chiffre E L 1193 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Reklame», zusammen mit Direktor Bittel von der Schweizerischen Verkehrszentrale und Dr. Kämpfen, dem Verkehrsdirektor Zürichs, eine Sondernummer zum Thema *Verkehrswerbung* gestaltet, die in ihrer Art einzig ist. Es äussern sich darin mehr als ein Dutzend schweizerische Persönlichkeiten zur Aufgabe und zum Wort der Verkehrswerbung; es werden welt- und kontinentweite Werbeaktionen zur Förderung des Fremdenverkehrs und vor allem die Anstrengungen der europäischen Reiseländer in Wort und Bild vorgestellt.

Das Kernstück des gewichtigen, von P. Rütli-Morand redigierten Sonderheftes ist der Fremdenverkehrswerbung der Schweiz gewidmet und behandelt in einem weiten Rahmen die Anstrengungen auf Landesebene wie jene einzelner Regionen, Städte, Kurorte und Hotels.

In den einzelnen Werbemitteln gewidmeten Kapiteln findet man die erstmals ausgezeichneten Fremdenverkehrs-Plakate, Abhandlungen über die dem gleichen Zweck dienenden Anzeigen, über Prospekte und Ausstellungsmittel für Verkehr und Tourismus, Betrachtungen über die Werbung für Flug-, Bahn- und Autoreisen. Eine Übersicht auf die der Werbung für den Verkehr gewidmete Literatur beschliesst die weit über die Grenzen der Schweiz hinaus interessante und umfangreiche Sondernummer.

(Verlag Guggenbühl und Huber, Zürich, Einzelpreis der Sondernummer Fr. 7.50, Jahresabonnement in der Schweiz Fr. 17.50, im Ausland Fr. 20.-)

wenigstens nahe kommt». Sein Beitrag besitzt für alle, die sich mit dem Kartellproblem befassen, auch dokumentarischen Wert.

Ein BSA-Jubiläumshft des WERK

Am 13. und 14. September feierte der angesehene grosse Bund Schweizer Architekten durch eine Jubiläums-Generalversammlung sein fünfzigjähriges Bestehen. Diese fünfzig Jahre bedeuten auch ein Jahrhundert fruchtbarer Entwicklung der schweizerischen Architektur. Am hohen Standard des einheimischen Bauens und an dem Ansehen, das es in der Welt genießt, sind die BSA-Architekten entscheidend beteiligt, und ihr Verband hat sich immer wieder für wichtige Fragen des Bauens, der Architektenausbildung und des Architektenstandes eingesetzt. Das Organ des BSA, die Zeitschrift WERK, spielte in diesen Kämpfen eine wesentliche Rolle. So ist es natürlich, dass die erweiterte Jubiläumsummer des WERK nicht allein auf die Tätigkeit des BSA, sondern ganz allgemein auf die Entwicklung einer Reihe von Gebieten des schweizerischen Bauens in den letzten fünfzig Jahren hinweist. Beiträge namhafter Schweizer Architekten behandeln die Geschichte des Wohnungsbaus, des Siedlungsbaus, der Landesplanung, des Schulbaus, des Spitalbaus, des Industriebaus und der kirchlichen Architektur beider Konfessionen in den vergangenen Jahrzehnten. Noch stärker wird der Themenkreis erweitert durch Aufsätze über die Planung der Landesausstellung 1964 und über moderne Bauplastik und Wandmalerei. Diese Jubiläumsummer für den BSA wird dadurch zu einem wertvollen Überblick über das künstlerische Architekturschaffen in unserem Lande.

«L'électricité pour tous»

revue trimestrielle éditée par «Ofel», Lausanne, conjointement avec «Electrodiffusion», Zurich, N° 3, 1958, 36^{me} année, 24 pages, 12 illustrations et dessins.

Parmi les articles que renferme ce numéro, citons un aperçu, accompagné d'illustrations suggestives, sur les progrès techniques de l'éclairage des terrains de sport et une page sur la suppression des trams Vevey-Montreux. Signalons encore un aperçu sur le stand OFEL à l'actuel comptoir suisse, une bibliographie consacrée à Michael Faraday et une page sur les résultats du concours OFEL.

Enfin «Votre horoscope» et les recettes de Martine

donnent à cette petite revue, lue dans presque tout l'ouest de la Suisse, une variété correspondant bien aux diversos tournures d'esprit des habitants de nos cantons romands.

Leptis Magna

Einer Naturkatastrophe – einem Ausbruch des Vesuv im 797. Jahr unserer Zeitrechnung – verdanken wir das Wissen um Einzelheiten altrömischer Kultur und Zivilisation. Unter einer vielmeterhohen Aschendecke blieb die Stadt Pompeji der Nachwelt erhalten. – Ein ähnliches Naturereignis, in seiner Auswirkung auf die Bewohner kaum weniger furchtbar, wenn auch nicht schlagartig auftretend, hat uns Leptis Magna, eine wichtige altrömische Stadt in Nordafrika, erhalten. Einst blühendes Handelszentrum der römischen Kolonien, wurde Leptis Magna von den Sanddünen der Sahara im Laufe der Jahre völlig zudeckt. Im späten 17. Jahrhundert begannen die ersten Ausgrabungen, welche allerdings erst etwa um 1920 zur eigentlichen Freilegung von Leptis Magna führten. – Ein dreiseitiger Bildbericht mit einzigartigen Farbaufnahmen über Leptis Magna findet sich in der letzten Ausgabe der «Sie und Er».

«Der öffentliche Verkehr», Heft 9, September 1958.

Nachdem wir uns im Augustheft mit den landschaftlichen Schönheiten von Villars vertraut gemacht haben, erfahren wir in der vorliegenden Septemberausgabe viel Interessantes über die Herbstkonferenz des VST. Der Leser erfährt gerade das, was ihm zum Verständnis der Sorgen und Nöte und der Lebensbedingungen der Privatbahnen allgemein nicht bekannt ist. Weiter finden wir einen sehr interessanten Artikel über: «Die Schweiz, das Land der formell gleichen und materiell ungleichen Eisenbahntarife».

Wie uns schon das Titelbild verrät, vernehmen wir auch etwas von unsern Schiffen, und dieser hübsch illustrierte Artikel scheint ein letzter Gruss des scheidenden Sommers zu sein mit seinen Erlebnissen auf unsern herrlichen Seen. Über den erfreulichen Rechnungsabschluss der BLS, den 75jährigen Geburtstag einer der ältesten Drahtseilbahnen der Welt und im Gegensatz dazu einer neuen Luftseilbahn orientieren uns weitere Artikel. Die ältern Leser werden mit Wehmut vom Abschied der «EVA» der Bodensee-Toggenburg-Bahn hören oder mit Interesse Kenntnis nehmen,

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

«Der Stolz im Gastgewerbe»

An der Expo in Brüssel wurde der «Pavillon Suisse» so richtig zum Aushängeschild des schweizerischen Gastgewerbes. Der Besucher erfährt sich geborgener Behaglichkeit bei vorzüglichster Verpflegung. Bedienung und das ganze Drum und Dran repräsentieren beste Schweizer Tradition im Restaurationsgewerbe.

Zu dieser Gepflegtheit haben alle Lieferanten des Schweizer Pavillons ihren Teil beigetragen, angefangen bei den Spannteppichen, der Bestuhlung, dem Geschirr und der Kücheneinrichtung.

A propos Kücheneinrichtung – wir fanden sie grossartig und empfehlen jedem Expo-Besucher, diese zu besichtigen und hinter die Kulissen zu schauen. Von der Grosskücheneinrichtung bis zur Abwaschnische hat sich alles auf beste bewährt.

Das tägliche Abwaschen von Tassen, Tellern, Gläsern, Bestecken, so ca. 17 000 Stück, stellt enorme Anforderungen an das Personal. Und wenn man zuschaut, geht doch alles so einfach und leicht. Wir fragten uns, weshalb praktisch nichts vorgewaschen und trotzdem alles blitzblank aus der Maschine kommt und nicht einmal nachgerieben werden muss.

Das Geheimnis liegt in dem hochwirksamen *Benex* und dem Glanztrocknungsmittel *Benol*. Beide Produkte haben sich unter höchsten Belastungsproben hervorragend bewährt. Ja, diese Helfer machen es aus – Millionen kleiner Putztafelchen, die im *Benex* stecken, werden in der Abwaschmaschine frei, stürzen sich auf Teller und Tassen, lösen Speisereste, Fett und Schmutz im Nu. Das mit *Benol* entspannte Spülwasser verleiht dem Geschirr höchsten Glanz. Ohne zeitraubendes Nachwischen kann alles tiptop sauber weggeräumt werden.

Wunder der Technik und Chemie demonstrieren hier an der Expo beste Schweizer Leistung.

wie die ehemaligen Lokomotiven der Rhätischen Bahn unter der Sonne Spaniens weiter ihren Dienst versehen. An allen Kiosken 70 Rp.

Redaktion – Rédaction:
Ad. Pfister – P. Nantermod
Insarenteil: E. Kuhn

ZEITSCHRIFTEN

Dr. Alfred Hummler, St. Gallen: *Freiheit und Bindung in der schweizerischen Wirtschaftspraxis* – Separatdruck aus «Wirtschaft und Recht» (Nr. 2/1958). Der Verfasser, eine im sanktgallischen Wirtschaftsleben bekannte Persönlichkeit, weiss dem vieldiskutierten Thema neue und interessante Aspekte abzugewinnen, die im Hinblick auf die kommende Kartellmissbrauchsgesetzgebung Beachtung verdienen. Dr. Hummler gelangt zum Schluss, dass zwar in der Schweiz keine Wettbewerbsfreiheit mehr herrscht, dass wir jedoch immer noch über einen genügenden Grad von Bewegungsfreiheit verfügen, «der dem überhaupt notwendigen und zuträglichen Mass individueller Freiheit



Elegant und mündig
prima präsentiert, rassig propagiert... Dettling
Cuvée Réserve erobert Bar, Restaurant und Saal.
1/1 Flaschen
MINI-SEC Babyflaschli!

ARNOLD **Dettling** BRUNNEN

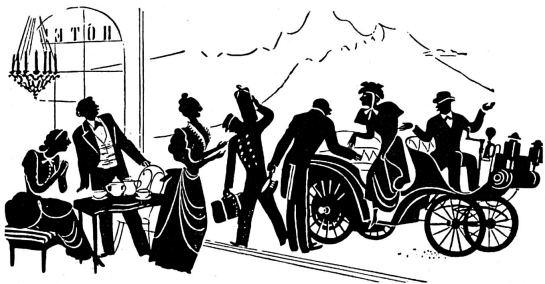
Hero erleichtert die Arbeit in der Küche!



Hero-Tortellini al sugo —
tischfertig, eine Delikatesse der italienischen Küche. In Hunderttausenden von Familien durch Gutscheine eingeführt. Eine kulinarische Neuheit, die den Speisezettel bereichert und das Kochen erleichtert.

Hero
HERO CONSERVEN LENZBURG

Behaglichkeit im Hotel durch schöne und zweckmässige Teppiche



Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung und Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster

Teppichspezialisten und Hotellieferanten seit Generationen
SCHUSTER & CO. - St. Gallen, Zürich

MARS-Papierkörbe gehören in jedes Zimmer

feuersicher, abwaschbar, reichhaltige Farb-kollektion. Verlangen Sie unverbindliche Offerte.
C. Fellmann, Spreitenbach (Aargau).

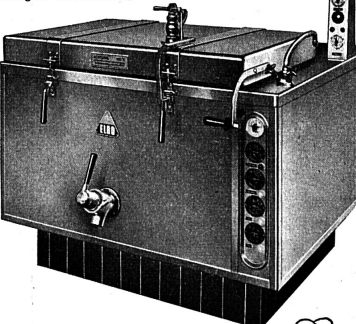
HOTEL zu vermieten

für den Frühling 1959. 1. Rang, renoviert, 80 Betten, schöne Lage in den Waadtländer Alpen. Sommer- und Wintersaison. Schreiben unter Chiffre OFA 7469 L. an Orell Füssli-Annoncen, Lausanne.



ELRO zeigt den neuen Weg

für besseres, schmackhafteres, gesünderes u. wirtschaftlicheres Kochen, Dämpfen, Schwitzen, Sterilisieren, Pasteurisieren, Braten, Backen und Grillieren! Die ELRO-Kochmethode erhält das frische Aussehen von Gemüse und Fleisch, schont dessen Vitamine und Aromastoffe, steigert Gesundheit, Kraft und Wohlbefinden.



ELRO-Kochanlagen sind formschön u. benötigen weniger Raum. Sie arbeiten automatisch, sind betriebssicher und einfach zu bedienen; sie können elektrisch, mit Dampf, Gas oder Heisswasser beheizt werden. Sie verkürzen die Koch- und Arbeitszeit, sparen Energie, sind wirtschaftlich und amortisieren sich rasch.

Beachten Sie das Bild des allerneuesten Modells ELRO ELITE SUPER H 10 INFRAROT mit automatischer akustisch/optischer Signalanlage und Sicherheitsverriegelung. (Auf Wunsch aufgebauete Mischbatterie). Verlangen Sie unverbindlich Beratung und Aufklärung direkt durch die Fabrik!

ROBERT MAUCH, ELRO-WERK
Bremgarten/AG Telefon (057) 7177
Am Comptoir: Halle 1, Stand 12
An der Olma St. Gallen: Halle 2, Stand 243

Percal

die ideale Bettwäsche, wenn unsere seit vielen Jahren bewährte Qualität gewählt wird.
Bitte Prospekt mit Mustern verlangen.



Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse
Telephon 051/25 00 93 36

Englisch ohne Tränen!

Lernen Sie Englisch in England

Ein intensiver, 10wöchiger Kurs fängt am 11. Oktober 1958 in Westgate an. Totalkosten inkl. Schulgebühren und volle Pension ab £ 75.-
Für weitere Auskünfte und illustrierte Broschüre schreiben an Mr. Harris-Deans, St. Mildreda School of English, Sussex Gardens, Westgate, Kent (England).

Inserieren bringt Gewinn

In der Formgebung

sind die Horgen-Glarus-Stühle führend. Diese Rückenlehne mit den Hinterfüssen, aus einem Stück gebogen, ist bruchsicher.



Nach anatomischen Grundlagen hergestellt

Ein solcher Sessel wird zum Ausruhen bevorzugt

HORGEN-GLARUS

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS TEL. (058) 5 20 81

GIGER-KAFFEE

- ein vollendeter Genuss -

Ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 227 35



Hotels, Pensionen Restaurants Tea-rooms

fortwährend f. meine Kundschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht.

G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, Bern, Tel. (031) 3 53 02.

Gut eingeführtes, in prächtiger Lage am rechten Thunerseeufer gelegenes

KURHAUS

mit 35 Betten und allem Zubehör, ist günstig zu verkaufen. Ganzjahrespatent. Auch sehr geeignet für Frau mit Fähigkeitsausweis. Keine grosse Anzahlung nötig. Anfragen werden sehr vertraulich behandelt und sind unter Chiffre OFA 4744 B. an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern, zu richten.

EIN GANG ZU
Geelhaar
Gegr. 1869
LOHNT SICH

alle Teppiche
WEGELHAAR AG. - BERN
THUNSTR. 7 TEL. (031) 2 21 44

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Für junges Hotelier- oder Wirt-Ehepaar oder tüchtige Frau mit Fähigkeitsausweis ist auf 1. November 1958 ganzjährig geführtes (Diät- und Normalküche) prächtig gelegenes (nächst Zentrum von Thun) und gut erhaltenes sowie gut frequentiertes

Hotel-Kurhaus

mit ca. 50 000 Fr. Anzahlung günstig zu verkaufen. Über 30 Betten. Anfragen unter Chiffre OFA 4547 B. an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern.

Inserieren bringt Gewinn!

Aus Altersrückichten günstig zu verkaufen

erstklassiges Restaurant bei Genf

direkt am See

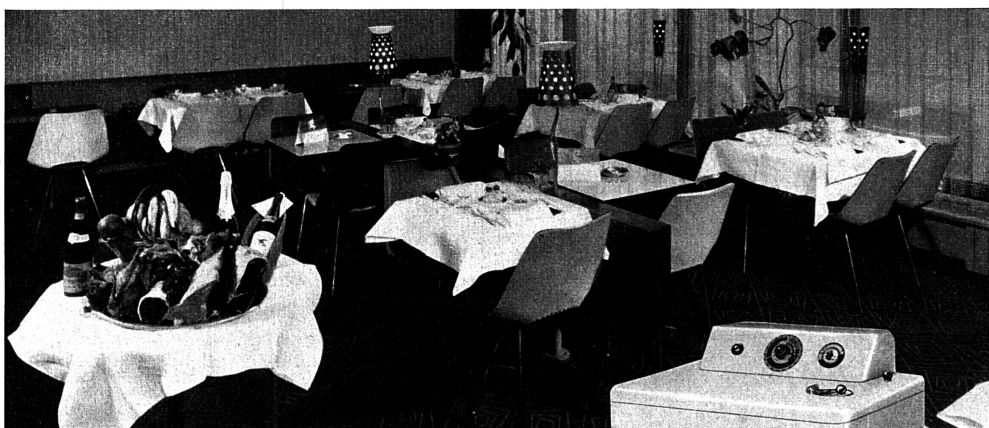
(prima Kundschaft) mit Gebäude, modernem Mobiliar und altem Material. - An selbstinteressenten gibt gerne jede weitere Auskunft Chiffre T 8506 X, Publicitas, Genf.

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIERE D'HÔTELS

P. Hartmann
Seidengasse 20, Telephon (051) 23 63 64

Ältestes Treuhandbureau für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen.
Erstklassige Referenzen.



Ihr Gast fragt nicht darnach, wie Sie Ihre Hotelwäsche besorgen. Er konstatiert aber mit einem Blick, ob sie gepflegt ist oder nicht. Sein Urteil ist maßgebend für den guten Ruf Ihres Hauses.

Darum werden bestimmt auch Sie der Hotelwäsche Ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden. Mit der vollautomatischen Waschmaschine WYSS-Mirella bereitet Ihnen dies keine Mühe. WYSS-Mirella macht Sie unabhängig vom Waschpersonal und schenkt Ihnen dauernd blütenreine Wäsche.

WYSS-Mirella wird in den Größen für 4, 6, 9, 12 kg Trockenwäsche hergestellt.

Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Prospekte und unverbindliche Beratung.

Comptoir Suisse Lausanne: Halle 4, Stand 408



GEBRÜDER WYSS BÜRON / LU TEL. 045 / 3 84 84